



FIGU-

ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

4. Jahrgang
Nr. 95, Juni/1 2018

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Leserfrage

Als Leserin Ihres «FIGU-Zeitzeichen» sind es zwei Fragen, die mich bewegen, wofür ich gerne eine Antwort von Ihnen erwarte, für deren Beantwortung ich Sie bitte, sie in einer der nächsten Zeitzeichen-Ausgaben zu veröffentlichen. Sagen will ich Ihnen auch, dass ich Ihnen meine ehrliche Achtung entgegenbringe und Ihnen dankbar bin für Ihre Arbeit, die sie mit Ihren Büchern und Schriften in unsere Welt bringen, die mir sehr geholfen, mich aus einem tiefen Loch von Depressionen gerissen und mir wieder Freude am Leben und eine Lebensaufgabe gebracht haben, wofür ich Ihnen unendlich dankbar bin. Doch nun möchte ich meine Fragen nennen, die Sie mir bitte in einem «Zeitzeichen» beantworten sollen, wofür ich Ihnen danke und für deren Antworten sich bestimmt auch andere Leserinnen und Leser interessieren.

1. Von Bekannten, wovon einige Sie persönlich kennen und nur Gutes über Sie sagen, wurde ich auf eine Internet-Veröffentlichung Ihrer Exfrau Kalliope, Ihrem Sohn Methusalem, aufmerksam gemacht, die offenbar mit einem Daniel Gloor zusammenarbeiten, um Sie auf primitive Art mit unglaublichen Lügen öffentlich durch falsche Unterstellungen und verleumdende Behauptungen in einen schlechten Ruf zu bringen. Was dabei geschrieben, von Ihrer Exfrau und Ihrem Sohn an Lügen gesagt und offenbar von diesem Gloor verantwortungslos ins Internet gesetzt wird, finden wir ungeheuerlich primitiv und denken dazu, dass die niveaulose und niederträchtige Verhaltensweise dieser drei Personen, deren wahren ordinären und verkommenen Charakter offen aufzeigt. Was wir aber nicht verstehen und was meine und unser aller Frage ist, warum Sie sich gegen diese schmierigen Lügen und Verleumdungen nicht zur Wehr setzen und sich nicht rechtfertigen?

2. Früher sind so viele Berichte in Zeitungen und Zeitschriften erschienen, die über Sie und Ihre Kontakte usw. berichtet haben, doch seit Jahren ist das nicht mehr so, weil Sie, wie wir wissen, keine Interviews mehr geben, wozu wir aber nicht wissen warum.

Frau D.U., Deutschland
(Voller Name und Anschrift sind mir bekannt. Billy)

Antwort

Zur ersten Frage habe ich zu sagen, dass ich – wie auch nicht unser Verein oder ein Vereinsmitglied – irgendeinen Grund sehe, mich rechtfertigen und mich auf die gleiche niedrige und charakter-schmutzige Ebene jener bedauerlich dummen und rachsüchtigen Elemente hinunterlassen zu müssen, die mich – wie auch Zeugen meiner Erlebnisse und diverser Geschehen usw. –



aus irrer, wirrer Autophilie und irgendwelchen selbstsüchtigen, selbstüberheblichen und eigennützligen Begründungen böswillig und racheschnaubend der Lüge und Betrugerei, des Schwindels, der Bauernfängerei, Einbildung, Irreführung und Manipulation bezichtigen und hassvoll beschimpfen. Menschen, die solches tun und dieserart ihre dummen Verhaltensweisen an den Tag legen, disqualifizieren sich selbst, wofür sie in bezug auf ihre Hass-, Lügen- Beschimpfungs- und Verleumdungstiraden weder geehrt noch gewürdigt, sondern nur mit Schweigen und Bedauern missachtet werden können.

Die zweite Frage kann ich damit beantworten, dass ich mich schon seit Jahren deshalb vor Interviews zurückhalte, weil in der Regel durch den Journalismus einmal gemachte Aussagen, abgegebene Erklärungen sowie genannte Sachverhalte nicht wahrheitsgemäss wiedergegeben, sondern verdreht, verfälscht sowie mit dummen und einfältigen Kommentaren oder Interpretationen «geschmückt» werden. Effectiv waren es nur selten Journalisten, die ehrlich und bei der Wahrheit blieben, während über viele Jahre hinweg alle andern überhaupt nicht oder nur teilweise bei dem blieben, was ich gesagt und erklärt hatte. Diverse Journalisten erdreisteten sich sogar, Interviews – die ich nie gegeben hatte – zu erfinden und in diversen Zeitungen zu veröffentlichen, zusammen mit geklauten und gar verfälschten Photos usw. Also kann ich sehr gut auf solche tatsachenverdrehende, verlogene und verleumdende journalistische Machenschaften verzichten, und ausserdem bin ich nicht darauf erpicht, dass Unwahrheiten verbreitet und die Leserschaften der Zeitungen und Journale belogen und dadurch in die Irre geführt werden.

Billy

Das Problem wird nicht an der Wurzel angepackt

Die Wohnungsnot in München und im Münchner Umland treibt Politiker um wie noch in keiner Zeit zuvor. Die Wohnungsknappheit möchte man, so scheint es, mit dem «Brecheisen» bekämpfen. Der aktuelle Stand der Mietpreise ist verheerend. Der durchschnittliche Mietpreis für Wohnungen in München liegt aktuell bei über 16.00 € für den Quadratmeter Wohnfläche. Nebenkosten und eventuelle Stellplätze für Fahrzeuge noch nicht mit eingerechnet. Preise von über 18.00 € für den Quadratmeter in durchschnittlichen Wohngebieten sind bereits Normalität geworden. Das bedeutet, dass für eine Wohnung mit 60 m² inklusive Nebenkosten schnell mal 1500.– Euro zu berappen sind. Nach oben gibt es so gut wie keine Grenzen. Eine begrenzte Minderheit kann sich so etwas leisten. Es gibt noch Sozialbauten (ca. 17% der Mietwohnungen), doch sind diese heiss begehrt und so selten zu ergattern wie ein Hauptgewinn in der Lotterie. Seit längerem greifen die Stadtoberen zu unmoralischen Mitteln, um an bebaubare Flächen zu kommen. Durch eine «Städtebauliche Entwicklungsmassnahme» – SEM – werden sozusagen die letzten Stadtbauern enteignet, um den Flächenfrass fortzuführen.

Hierbei gibt es zwar eine grosse Anzahl von Bürgern, die sich empört äussern, auch aktiv z.B. durch Petitionen dagegen vorgehen, leider mit mässigem Erfolg. Jedoch geht es diesen Personen eigentlich nur darum, dieses Übel der Verstädterung durch Vernichtung von Ackerland, Wiesen und Auen nur nicht vor ihrer Haustüre geschehen zu lassen, sondern nur darum, das Problem woanders hin zu verlagern, nach dem Motto: «Heiliger Sankt Florian, verschon mein Haus, zünd and're an.»

Auch gibt es eine Vielzahl an Leserbriefen, die zwar das Symptom ansprechen und den Flächenfrass verurteilen, aber niemand kommt auf die Ursache zu sprechen, sei es aus Unwissenheit, Unvernunft oder einer falsch-humanen Denkweise heraus.

Hier muss ganz klar und eindeutig Stellung bezogen werden und die Dinge müssen endlich auch in der breiten Öffentlichkeit beim richtigen Namen genannt werden, nämlich, dass die Ursache in der wahrlich unmenschlich gewordenen Bevölkerungsexplosion zu finden ist. Ich muss hier nicht mehr aufführen, was durch Billy und die FIGU darüber in den letzten Jahrzehnten immer und immer wieder alles veröffentlicht wurde. Bezüglich des Bevölkerungswachstums, nämlich dass eine weltweite Dezimierung der menschlichen Population durch eine Geburtenstopp-Regelung von Nöten ist und NUR dadurch unsere geliebte Erde und alles, was darauf krecht und fleucht im Einklang miteinander leben und überleben kann.

Hierbei können wir alle mitwirken, nicht nur indem wir die FIGU dadurch unterstützen, dass wir versuchen, aufzuklären, z.B. an Infoständen und anderweitig. Eine weitere Möglichkeit wäre diese, vermehrt auf Artikel zu reagieren, die in Tageszeitungen veröffentlicht werden, in denen es um Themen wie Hunger, Armut, Bebauung usw. geht, und seine Meinung durch Leserbriefe kund zu tun. Damit erreicht man auch Menschen, die die FIGU (noch) gar nicht kennen.

Günter Garhammer, Deutschland

Professor fordert: München darf nicht weiter wachsen

Quelle: Münchner Merkur, 10.3.18; Autor: Prof. Holger Magel



«München gerät an seine Grenzen», findet Professor Holger Magel.

Freiham wird zugebaut, Feldmoching soll folgen. Die A92 Richtung Landshut: ein Brei aus Gewerbehallen. Einem Münchner Professor geht das alles viel zu weit: Er fordert einen rigorosen Ausbau-Stopp für den Grossraum München. München – Flächenfrass, Wachstumsgrenzen, eine Metropole vor dem Kollaps – die Schattenseiten des Booms im Grossraum München sind in vieler Munde. Holger Magel, Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum, schlägt jetzt drastische Gegenmassnahmen vor: Einen Wachstums-Stopp für München. «Wieso kann sich die Stadtspitze von München keine Begrenzung des Zuzugs vorstellen?», fragt er ketzerisch. Und: Es sei wichtig, dass endlich jemand «das bisher Undenkbare denkt». Magel war Mitglied der Enquetekommission «Gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Bayern», die erst Ende Januar in ihrem Abschlussbericht die Stärkung des ländlichen Raums angemahnt hat. Nun hat er in einem Vortrag vor der katholischen Landvolkshochschule Petersberg bei Erdweg (Kreis Dachau) diesen Faden speziell für den Grossraum München aufgenommen. Dabei scheut er sich nicht, gewohnte Dogmen infrage zu stellen. Zum Beispiel die Wohnungsproblematik.

«Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen»

«Dem neuen Mantra «Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen in Stadt und Umland bauen» erliegen nun alle, voran die SPD-Landesvorsitzende und ihr Münchner Parteigenosse (gemeint ist Oberbürgermeister Dieter Reiter) – leider auch der bayerische Innenminister.» Das sei «ein Hase-und-Igel-Spiel», so Magel: «Je mehr Wohnungen gebaut werden, desto mehr Menschen kommen nach. Und weil das Bauland knapp werde, werden in einer selten rigorosen Vorgehensweise früher hochgehaltene und zur Münchner Identität gehörige Stadtbauern und Landwirtschaftsflächen geopfert.» Magel nennt namentlich Feldmoching, wo durch eine bisher einmalige «Städtebauliche Entwicklungsmassnahme» – kurz SEM – Bodenpreise eingefroren wurden und mehrere hundert Hektar mit dem üblichen Mix aus Wohnen und Gewerbe bebaut werden sollen. Der Landwirtschaft wird die Grundlage entzogen. «Feldmoching und Daglfing sind traurige Beispiele dafür, wie geschichts- und kulturvergessen Entwicklungsplanung ablaufen kann», kritisiert Magel. Es könnte sein, warnt der Raumplaner, dass München und das Umland in 30 Jahren zu einem «Stadt-Stadt-Kontinuum» zusammengewachsen seien. Als Negativbeispiel erwähnt Magel die masslose Flächenverbrauchssorgie entlang der Deggendorfer Autobahn A93 mit etlichen Logistikhallen sowie die Bebauung von Freiham (bei Germering). Dort würden nur noch künstlich gestaltete Landschaftsparks den Mix aus Gewerbe und Hochhäusern etwas auflockern.



Diese Bauern protestierten im vergangenen Jahr gegen eine Bebauung. SEM steht für Städtebauliche Entwicklungsmassnahme, eine Quasi-Enteignung.

Massvolles Wachstum ist der Wunsch

Das sei etwas, was die Bürger definitiv nicht wünschten, wie zum Beispiel das Dachauer Landkreisgutachten «DAHoam zwischen Land und Metropole» zeige. Dort sei die Rede von massvollem Bevölkerungswachstum,

interkommunal abgestimmter Siedlungsentwicklung, gemeinsamen Gewerbegebieten und vor allem dem Schutz von Natur- und Flusslandschaften – alles Forderungen, die bei Bürgermeistern eher unwillig registriert, geschweige denn umgesetzt würden. Im Zweifel zähle doch eher das Schielen nach Gewerbesteuerereinnahmen. Für die Zukunft plädiert Magel dringend für einen Stopp. München dürfe zum Beispiel nicht mehr auf der Expo Real intensiv für den Standort München werben. Im Gegenteil: München müsse «abgeben» – an andere Landesteile, aber auch an die Peripherie der Metropolregion, ans Nördlinger Ries etwa oder auch ans Oberland. «Warum brauchen wir 15 000 neue BMW-Arbeitsplätze in München?», fragt Magel. Daher seien zum Beispiel auch die angeblich zehntausend oder mehr neuen Arbeitsplätze, die die dritte Startbahn bringe, eher eine Bedrohung.

*Daraufhin wurde ein Leserbrief von mir verfasst,
der am 12.3.2018 im Münchner Merkur veröffentlicht wurde:*

Mahnruf eines Professors; Wachstums-Stopp für München; Artikel vom 10.3.2018

Endlich traut sich jemand etwas auszusprechen, was jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein sollte und sich konträr zum Mainstreamdenken der Politiker und Wirtschaftsmächtigen verhält. Der Flächenfrass muss endlich eingedämmt werden. Oder wollen wir warten, bis der letzte Ackerstreifen Wohn- oder Industriegebäuden zum Opfer fällt? Für viele Menschen ist der Teller leider zu gross, um über den Rand zu blicken und um zu erkennen, dass stetiges Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum die Lebensqualität des Einzelnen nicht erhöht, sondern das Gegenteil der Fall ist (Lebensmittel-Umweltschädigung uvm.). Was wir jedoch benötigen, ist ein generelles Umdenken und sich gewissen Tatsachen nicht zu entziehen, so z.B. über ein Einschränken des Bevölkerungswachstums nachzudenken. Unser Planet wächst nicht mit der weltweiten Bevölkerungsexplosion. Mehr Menschen bedeuten mehr Raub an natürlichen Ressourcen und Einschränkungen der Lebensqualität. Wer profitiert dabei am meisten? Einen massgeblichen Beitrag an diesem Dilemma muss man jedoch nicht nur den Wirtschaftsmächten ankreiden. Auch die Religionen, speziell die katholische Kirche, mit ihren verlogenen Thesen, wie etwa «Liebet und mehret Euch», sowie die unverantwortliche Haltung, in den Drittländern Verhütungsmassnahmen zu verteufeln, sind zu benennen. Vieles dazu gäbe es noch auszuführen. Wir sägen nicht nur an dem Ast auf dem wir sitzen, wir entwurzeln bereits den ganzen Baum.

Günter Garhammer

Die Antifa heult: Wir wurden geschlagen!

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 14. April 2018

Kurzer Bericht von einem Zusammenstoss am Rande der Demonstration für Meinungsfreiheit: Am Sonnabend, dem 14. April 2018 fand eine Demonstration auf dem Alten Markt in Köln gegen das Zensurgesetz von Heiko Maas statt. Eingeladen hatte eine Gruppe Kölner Bürger. Die Antifa, die etwas gegen Meinungsfreiheit hat, mobilisierte eine Gegendemo. An die polizeilichen Auflagen, dass diese Demonstration getrennt auf dem Heumarkt stattzufinden hätte, hielt man sich nur formal. Nach einer kurzen Rede war die Veranstaltung dort beendet, und man «spazierte» zum Alten Markt und nahm rund um unsere Demo herum Aufstellung. Für unsere Teilnehmer blieb nur ein ganz enger Durchgang frei. Das Verhältnis war etwa 1:1, auf beiden Seiten um die 150 Menschen.

Wir hatten ausserhalb des Demorings ein paar Leute, die versuchten, mit den Gegendemonstranten ins Gespräch zu kommen. Auffallend häufig kam dabei heraus, dass die jungen Gelegenheits-Antifanten gar nicht wussten, worum es überhaupt ging. Es interessierte sie auch nicht. Für sie war das Ganze eine Art Party-Event, bei dem sie die Sau rauslassen wollten. Erst mal staunten sie nicht schlecht, als wir zur Auflockerung ein wenig zu einem bekannten Woodstock-Song tanzten. Das passt nicht in ihr Nazi-Bild. Auch unsere gute Laune überraschte sie. Wir hatten fest verabredet, dass wir auf keine Provokation eingehen würden und das klappte auch. Nur ein Mann musste zurechtgewiesen werden, von dem ich aber nicht sicher war, zu welcher Seite er gehörte.

Das Geschrei ging bei Beginn unserer Veranstaltung los. «Kein Recht auf Nazipropaganda» war einer der Slogans. Wir konterten mit Zustimmung. Bekanntlich hat der italienische Kommunist Ignazio Silone gesagt, dass der Faschismus als Antifaschismus wiederkehren würde. Einige der ganz jungen Antidemonstranten hatten noch nie von Silone gehört. Später stellte sich heraus, dass sie auch mit Pete Seeger und «We shall overcome» nichts anfangen konnten, Hannes Waders «Die Gedanken sind frei!» nicht kannten und von Rosa Luxemburg nichts wussten, denn alle drei Ikonen der linken, ehemals emanzipatorischen Bewegung wurden mit den Slogans «Nazis raus aus den Köpfen» und «Haltet die Presse» bedacht.

Während meiner Rede, die ich ausnahmsweise Wort für Wort ablas und die man originalgetreu im Internet nachlesen kann, kam noch eine Nuance dazu: «Nazischlampe». So wurden die anderen Rednerinnen auch betitelt. Das wurde von mehreren gerufen, aber ein sehr junger Mann, kaum älter als mein Enkel, tat sich dabei besonders hervor.

Nach meiner Rede ging ich zu ihm und fragte ihn, wie er mich genannt habe. «Nazischlampe». Da habe ich ihm im Affekt eine leichte Ohrfeige verpasst. Das führte zu einem überraschten Aufschrei der Umstehenden. Ich war von meiner Spontanreaktion selbst überrascht.

Im Weggehen sah ich, dass ein älterer Herr sofort zu dem jungen Mann stürzte und auf ihn einredete. Kurz darauf teilte mir die Polizei mit, dass er Anzeige wegen Körperverletzung gegen mich stellen würde. Mir blieb dann nichts anderes übrig, als auch eine Strafanzeige zu stellen. Schlampe ist ganz klar eine Beleidigung, die ich mir nicht gefallen lassen muss. Die Antifa ist es gewohnt, rücksichtslos auszuteilen und das tun zu können, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Ein «Sprecher» der Antifa erklärte den Pressevertretern eiligst, dass auf der Gegenseite kein Interesse an Meinungsfreiheit bestehe. «Stattdessen wollen sie ihre Meinung mit Gewalt durchsetzen.» An diesem grotesken Statement erstaunt am meisten, dass es von den Kölner Medien bereitwillig abgedruckt wurde. Abgesehen davon, dass es in diesem Fall um eine frauenfeindliche Beleidigung ging und nicht um eine politische Meinung, kommt diese Einlassung von einem, der mit seinen Genossen ganze drei Stunden damit verbracht hat, zu demonstrieren, dass er an anderen Meinungen nicht interessiert ist, indem er Andersdenkende niederbrüllte.

Ansonsten war es eine «friedliche» Demonstration. Zwar wurde die ganze Zeit gebrüllt und gepfiffen, die Grüne Jugend hatte sogar ein Megaphon, das sie aber hinter ihren Fähnchen verbarg. Trillerpfeifen kamen nur sporadisch zum Einsatz, weil auch sie illegal waren. Das Niederbrüllen von Andersdenkenden, so dass die möglichst ihr eigenes Wort nicht verstehen können, ist inzwischen «normal», wie mir ein Polizist bestätigte. **«Friedlich» hat in diesem Zusammenhang eine ganz neue Bedeutung. Es ist ein Synonym für politisch gewollte verbale Gewalt.**

Fazit: Die Antifa leistet im Kampf gegen die Meinungsfreiheit die Drecksarbeit für ihre Geldgeber. Dabei schreckt sie vor nichts zurück. Als unser letzter Redner, Serge, ein gebürtiger Kongolese, auf den Platz kam, wurde ihm ein Schild «Bitte füttern» entgegengehalten. Auch während seiner Rede verstummten die «Nazi-Rufe» nicht. Sie ertönten bei der Nennung von Widerstandskämpfern gegen die Nazidiktatur Oskar Schindler, Graf Schenk von Stauffenberg und der Geschwister Scholl, selbst während einer Schweigeminute, die Serge für die Opfer von weltweiter Gewalt einzulegen bat.

Wären die Schreier auch so «mutig» gewesen, wenn es sich um eine wirkliche Nazi-Demo gehandelt hätte, mit gewaltbereiten Glatzköpfen? Vermutlich hätten sie sich still um den Ort des Geschehens geschlichen. Serge gab ihnen noch den Rat, doch einmal ihren Auftritt im Kongo zu versuchen, damit sie erfahren, wie es in der Welt zugeht. Natürlich wollen das die verwöhnten Wohlstandskinder nicht wissen.

Nach Ende der Veranstaltung waren unsere Teilnehmer regelrecht euphorisch. Für sie hatte die Antifa viel von ihrem Mythos eingebüsst. Wer sich so infantil benimmt, ist eher armselig als ernst zu nehmen.

Ich denke, alle sind mit dem festen Willen nach Hause gefahren, sich nicht mehr einschüchtern zu lassen und weiterzumachen. Etwas Besseres konnte die Antifa nicht erreichen.

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/04/14/kurzer-bericht-von-einem-einem-zusammenstoss-am-rande-der-demonstration-fuer-meinungsfreiheit/#more-2756>

Gegen das Meinungsfreiheitsvernichtungsgesetz – Rede auf der Demonstration gegen das Maassche Zensurgesetz in Köln am 14.4. 2018

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 14. April 2018

Die Szene, die wir hier vor Augen haben, ist absurd, aber leider charakteristisch für den Zustand in Merkel-Deutschland. Wir stehen hier, um ein in unserer Verfassung garantiertes Grundrecht zu verteidigen. Dort steht das «Antifaschistische Aktionsbündnis» Köln gegen Rechts, das sich heute gegen Meinungsfreiheit stark machen will.

Es hätte etwas von absurdem Theater, wenn es nicht ernst gemeint wäre. Die Antifaschistische Aktion, die sich jahrzehntelang gegen das von ihr so genannte «Schweinesystem» stark gemacht hat, kämpft heute gegen alle Kritiker der Regierungspolitik. Inzwischen leben die Antifanten gut vom «Schweinesystem». Die Mittel für den «Kampf gegen Rechts» fließen zuverlässig. Der Topf aus dem Familienministerium allein enthält weit über 100 Million Euro. Der Kampf gegen Rechts ist zum lukrativen Geschäftsmodell geworden.

Damit die «Staatsknete», wie die Antifa es bezeichnet, nicht ausbleibt, muss die Geschäftsgrundlage unbedingt erhalten bleiben. Also werden immer neue «Rechte» erfunden.

Nehmen wir mein Beispiel. Auf der Seite von Köln gegen Rechts steht über mich:

«Als Rednerin auf der Kundgebung ist Vera Lengsfeld angekündigt. Die ehemalige Grünen- und dann auch Ex-CDU-Politikerin hat sich zunehmend nach rechts radikalisiert, schwadroniert mittlerweile von «Umvolkung» und fungiert als Frontfrau der Neuen Rechten. Sie hat schon zahlreiche Aufmärsche der AfD und aus dem PEGIDA-Umfeld unterstützt.» In diesen vier Zeilen ist lediglich wahr, dass ich tatsächlich Politikerin war. Alles andere ist frei erfunden. Weder habe ich jemals das Wort «Umvolkung» benutzt, noch «Aufmärsche der AfD und aus dem PEGIDA-Umfeld unterstützt». Das wird nur behauptet, um die steile These, ich fungiere als «Frontfrau der Rechten» zu unterfüttern. Liebe Antifa, wer auf so jämmerliche Methoden zurückgreifen muss, entlarvt sich selbst. Wo habe ich das Wort «Umvolkung» benutzt, wo habe ich irgendeinen Aufmarsch unterstützt? Bringt die Beweise oder haltet den Mund. Üble Nachrede ist übrigens strafbar, aber keine Angst: Ihr seid nicht satisfaktionsfähig, ich ignoriere eure Phantasien einfach.

Und nun, liebe Antifanten, müsst ihr ganz, ganz tapfer sein: Ja, ich bin eine Rechte! Ich schreibe mit der rechten Hand, bemühe mich, die Rechtschreibregeln einzuhalten, verteidige den Rechtsstaat gegen seine Feinde, bestehe im Strassenverkehr auf rechts vor links und habe das Herz auf dem rechten Fleck! Ihr könnt bei so viel Rechtsdrall schon mal die Erhöhung der Mittel für den Kampf gegen Rechts fordern! Auf Euch kommen schwere Zeiten zu, denn Rechte wie mich gibt es viele!

Warum sind wir hier? Wir stehen hier, um unser Grundrecht auf Meinungsfreiheit zu verteidigen. Vorbei die Zeiten, als die emanzipatorische Linke noch nicht reaktionär war und für die bürgerlichen Freiheiten kämpfte und manchmal sogar starb.

Noch nicht so lange her, aber ebenso vergessen ist der Kampf gegen Zensursula, wie die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen genannt wurde, als sie versuchte, gesetzlich bestimmte Kinderpornoseiten sperren zu lassen. Da brauste ein gewaltiger Proteststurm durch die linke Netzcommunity – im Namen der Meinungsfreiheit und gegen die Erstellung von Sperrlisten. Der Druck war so gross, dass die Bundesregierung das beschlossene, aber nie angewandte Gesetz im April 2011 aufgehoben hat.

Heute steht die Antifa hier, stellvertretend für ihre Sponsoren, um die Meinungsfreiheit abzuschaffen. Denn die Meinungsfreiheit ist inzwischen der Angstgegner der Politik. Vorbei die Zeiten, wo es nur Bild und Glotze gab, die, wie der damalige Kanzler Schröder betonte, zum Regieren ausreichten. Die Politiker gaben vor den Medien ihre Statements ab, die kaum überprüfbar waren und sicherten sich damit zuverlässig die Meinungshoheit.

Heute gibt es die freien Medien. Man kann die Politikerstatements einem Faktencheck unterziehen und sich eine eigene Meinung bilden, statt sich diese Meinung von «Bild» – «Bild Dir Deine Meinung», so der Slogan des Boulevard-Blattes – diktieren zu lassen.

Der Politik und den Mainstreammedien macht das Angst – Angst vor dem Verlust ihrer Meinungshoheit. Sie sind nicht mehr die alleinigen Herrscher über den öffentlichen Diskurs. Diese Angst gebar ein Monster mit einem monströsen Namen: Netzwerkdurchsetzungsgesetz. Ich werde es der Einfachheit halber, und um der Wahrheit willen, ein Zensurgesetz nennen. Dieses Gesetz des ehemaligen Justizministers Maas ist europarechtswidrig, verfassungswidrig, wurde von einem UNO-Sonderbeauftragten gerügt, in einer Anhörung im Bundestag von 80% der geladenen Experten für untauglich erklärt und trotzdem im Parlament von einer Handvoll Abgeordneten verabschiedet.

Ich will auf die technischen Details hier nicht eingehen, das kann man alles im Internet, besonders auf den Seiten von Rechtsanwalt Joachim Steinhöfel, nachlesen. Nur so viel: Rechtsstaatliche Verfahren sind in diesem Gesetz komplett ausgehebelt. Unter Androhung von bis zu 50 Million € Strafe werden soziale Netzwerke gezwungen, innerhalb von 24 Stunden gemeldete Inhalte zu löschen. Deshalb glüht die Lösch Taste. Nicht mehr Gerichte, sondern Privatpersonen, im schlimmsten Fall 450 €-Jobber entscheiden, ob ein Inhalt gelöscht wird. Natürlich gibt es im Gesetz keinen Rechtsanspruch auf Wiederherstellung zu Unrecht gelöschter Inhalte.

Unbestimmte Rechtsbegriffe wie Hass und Hetze wurden aus politischen Erwägungen in das Gesetz implementiert. Hass, so sagt das Bundesverfassungsgericht, ist erlaubt. Hier setzt sich Maas einfach über diese höchst richterliche Feststellung hinweg.

Es gibt die Straftatbestände der Beleidigung, der üblen Nachrede oder der Volksverhetzung. Allerdings gab es in der Vergangenheit nur wenige hundert Urteile wegen solcher Delikte im Netz. Mit der Einführung der unbestimmten Begriffe Hass und Hetze wird ein Klima der Verunsicherung und Diffamierung geschaffen, das abschrecken soll. Maas hat in diesem Zusammenhang geäußert, dass die Leute es sich dreimal überlegen sollen, ehe sie in die Tasten hauen. Er selbst überlegt allerdings nicht dreimal, bevor er in die Tasten haut. An dem Tag,

an dem sein Zensurgesetz in Kraft trat, kam heraus, dass Maas höchstselbst Hassposts bei Twitter abgesetzt hat, indem er Thilo Sarrazin einen ‹Idioten› nannte. Hass und Hetze in den Mainstream-Medien werden übrigens nicht verfolgt. Politiker können ungestraft ihre Wähler als ‹Pack›, ‹Schande›, ‹Dunkeldeutsche› bezeichnen. Zu welch absurden Löschungen, bzw. Nicht-Löschungen es kommt, zeige ich am besten an einigen Beispielen. Weitere können Sie sich jederzeit auf der ‹Wall of Shame› von Joachim Steinhöfel ansehen. Statt nach geltendem Recht wird in den Löschungszentren der sozialen Netzwerke nach ‹Gemeinschaftsregeln› geurteilt, die undurchsichtig sind und deren Anwendung willkürlich erfolgt. Zum Beispiel entspricht es den Gemeinschaftsregeln, wenn jemand postet:

«Vergast alle Deutschen» oder «Zionistische Hurensöhne vergasen». IS-Propaganda wird ebenso geduldet wie Enthauptungsvideos oder Bilder von Enthaupteten. Dagegen wird gelöscht, wenn man zwei Fotos von Frauensportgruppen postet: Eine in den üblichen Sporttrikots und Shorts, die andere in langen Ärmeln, langen Hosen und Kopftuch. Gelöscht und gesperrt wurde Imad Karim, der Regisseur mit libanesischen Wurzeln, weil er einen von ihm korrekt übersetzten Auszug aus dem Koran ins Netz stellte.

Ich habe noch ein paar aktuelle Beispiele herausgesucht:

«Linksextremismus: In Berlin bleibt es beim Kampf gegen Rechts. Berlins Innensenator hält alle bisherigen Konzepte gegen Linksextremismus für gescheitert.» Dieser Satz, der gepostet wurde, nachdem Berliner Linksradike Bilder von Polizisten ins Netz gestellt hatten, wurde am 20.2.2018 gelöscht.

Gelöscht wurden am 13.2.2018 auch Auszüge aus der offiziellen Polizeistatistik.

Gelöscht wurde am 1.4.2018: «Sie sind ein Parteigänger der beiden Terror- bzw. Judenmörder-Organisationen Hamas und Hisbollah, das disqualifiziert Sie für jede weitere Diskussion.»

Dagegen verstösst es gegen keinen Gemeinschaftsstandard zu posten:

«Würde Dir gerne in dein frevelhaftes kurdisches Fotzenmaul reinficken! Hab ne Latte heute morgen bekommen du schäbiges Fotzenmaul.» Dieser Post, gerichtet gegen eine Bundestagsabgeordnete der Linken durfte stehenbleiben. Facebook empfahl, den Verursacher aus der Freundesliste zu entfernen.

Gegen die ungesetzliche Löschraxis können Betroffene nur gerichtlich vorgehen. Kürzlich gab es den ersten Erfolg. Das Berliner Landgericht entschied, dass Facebook einen gelöschten Post wieder online stellen musste. Es ist aber eine Zumutung, dass zu Unrecht von einer Löschung Betroffene gezwungen sind, den Gerichtsweg zu beschreiten, verbunden mit viel Zeit und Anwaltskosten.

Es handelt sich beim Netzwerkdurchsetzungsgesetz um ein Meinungsfreiheitsvernichtungsgesetz!

Wenn wir dieses Gesetz dulden, ist es mit der Meinungsfreiheit in unserem Land vorbei, dann steht sie nur noch auf dem Papier. Die Meinungsfreiheit ist aber die Voraussetzung für Freiheit überhaupt. Ohne Meinungsfreiheit herrscht Tyrannei!

Wir stehen hier, weil wir mündige Bürger sind und es bleiben wollen. Wir werden nicht nachlassen, bis dieses Monster NetzDG annulliert wird. Wir lassen uns unsere Rechte nicht nehmen: Nicht von Maas oder einem anderen Politiker, nicht von den Mainstreammedien, die sich anmassen, Ankläger, Richter und Exekutor in einem zu sein und nicht von der Antifa, die mit Gewalt erzwingen will, was ihre Sponsoren vorgeben.

«Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden!» Mit diesem Satz von Rosa Luxemburg leiteten die Bürgerrechtler der DDR den Umsturz ein. Die Friedliche Revolution von 1989 hat bewiesen, dass Veränderungen möglich sind, wenn genügend viele Menschen dem herrschenden System die Legitimation entziehen. Um ein Schillerwort zu gebrauchen: «Geben Sie Gedankenfreiheit», oder wir werden sie uns zurückholen! Venceremos! P.S. Ein herzliches Dankeschön gilt unserer lieben Antifa. Ohne ihre eifrige Mitwirkung hätte unsere Demonstration nicht diese mediale Aufmerksamkeit gefunden!

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/04/14/gegen-das-meinungsfreiheitsvernichtungsgesetz-rede-auf-der-demonstration-gegen-das-maassche-zensurgesetz-in-koeln-am-14-4-2018/#more-2753>

Merkel-Regime rechtfertigt Militärschlag gegen Assad-Regime

By Redaktion on 14. April 2018

Deutsche Rechtfertigung zu den US-geführten Militärschlägen in Syrien von Bundeskanzlerin Merkel

«Im syrischen Duma sind vor wenigen Tagen durch einen abscheulichen Chemiewaffenangriff zahlreiche Kinder, Frauen und Männer ums Leben gekommen. Alle vorliegenden Erkenntnisse weisen auf die Verantwortung des Assad-Regimes hin, das auch in der Vergangenheit vielfach Chemiewaffen gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt hat. Zum wiederholten Mal hat Russland auch im vorliegenden Fall durch seine Blockade im UN-Sicher-

heitsrat eine unabhängige Untersuchung der Geschehnisse verhindert», so die Pressemitteilung des Merkel-Regimes. (Anm. Redaktion: Eine Untersuchungskommission der Organisation für das Verbot Chemischer Waffen (OPCW), die den Vorwürfen eines angeblichen Giftgaseinsatzes nachgehen sollte, war für den heutigen Samstag geplant. Zu spät.



Gregor Gysi @GregorGysi
Der US-Außenminister bewies natürlich vorm Sicherheitsrat eindeutig, dass Hussein Massenvernichtungswaffen hatte – es stimmte nichts. Was soll das Interesse von #Syrien, also #Assad, und #Putin sein, jetzt Chemiewaffen einzusetz...

«Alle vorliegenden Erkenntnisse weisen auf die Verantwortung des Assad-Regimes hin», so die Bundeskanzlerin. Gregor Gysi, Mitglied des Bundestages, erinnert an die «Erkenntnisse», die Amerika dazu ermunterte, den Irak zu zerstören und damit Hunderttausende Menschen ins Elend führte.

«Im Hinblick hierauf haben unsere amerikanischen, britischen und französischen Verbündeten», so weiter in der Pressemitteilung, «heute Nacht gezielte Luftschläge gegen militärische Einrichtungen des syrischen Regimes durchgeführt. Dieses Vorgehen hat zum Ziel, die Fähigkeit des Regimes zum Chemiewaffeneinsatz zu beschneiden und es von weiteren Verstößen gegen die Chemiewaffenkonvention abzuhalten.»

«Wir haben nicht bemerkt, dass wir gefilmt wurden ... Ärzte des Krankenhauses sagten uns, dass es keine chemische Vergiftung gewesen sei.»

«Wir unterstützen es, (die Bundesregierung) dass unsere amerikanischen, britischen und französischen Verbündeten als ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrats in dieser Weise Verantwortung übernommen haben. Der Militäreinsatz war erforderlich und angemessen, um die Wirksamkeit der internationalen Ächtung des Chemiewaffeneinsatzes zu wahren und das syrische Regime vor weiteren Verstößen zu warnen. 100 Jahre nach Beendigung des Ersten Weltkrieges sind wir alle aufgerufen, einer Erosion der Chemiewaffenkonvention entgegenzuwirken. Deutschland wird alle diplomatischen Schritte in diese Richtung entschlossen unterstützen.»

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2018/04/2018-04-14-syrien.html>



Collin Powell, ehemaliger nationaler Sicherheitsberater und Aussenminister, USA, bereute den Irak-Krieg. «Es gab Leute beim Geheimdienst, die zu der Zeit wussten, dass einige der Quellen nicht verlässlich waren,» so Powell 2003 vor dem UN-Sicherheitsrat über angebliche irakische Massenvernichtungswaffen.

Die russische Sichtweise: Das russische Verteidigungsministerium hatte am Freitag bei einer Pressekonferenz in Moskau der Öffentlichkeit mehrere Videos präsentiert, die die Berichte über den angeblichen Giftgasangriff im syrischen Duma in Frage stellen. In den Aufnahmen melden sich Augenzeugen zu Wort. Am Sonntag, dem 8. April, wurde ein Gebäude bombardiert. Die oberen Etagen wurden zerstört, ihre verletzten Bewohner wurden sofort rausgeholt. Im Erdgeschoss brach ein Feuer aus. Diese Etage und der Keller waren stark verqualmt. Die Menschen wurden in die Notaufnahme gebracht, wo wir ihnen Hilfe leisteten. «Wir haben nicht bemerkt, dass wir gefilmt wurden», berichtet ein medizinischer Angestellter des Krankenhauses in Duma gegenüber dem russischen Kamerateam. Am besagten Tag sei dann aber plötzlich ein fremder Mensch gekommen und habe geschrien, dass es sich um einen Giftgasangriff gehandelt hätte. «Er behauptete, die Leute seien Chemiewaffen-Opfer. Sie erschrakten und begannen, sich gegenseitig mit Wasser zu begießen. Sie nutzten Asthmasprays. Die Ärzte des Krankenhauses sagten uns, dass es keine chemische Vergiftung gewesen sei», so der Syrer.

Nach russischen Erkenntnissen wurde der Chemiewaffen Angriff von den so genannten Weisshelmen auf Anweisung aus London vorgetäuscht, um den USA und ihren Verbündeten einen formellen Vorwand für den Militärschlag gegen die Regierung Assads zu liefern. (sputniknews)

Wladimir Putin, russischer Staatspräsident: Genau wie vor einem Jahr, als die Luftwaffenbasis Schayrat in Syrien angegriffen wurde, benutzten die USA als Vorwand einen inszenierten chemischen Angriff gegen Zivilisten, diesmal in Duma, einem Vorort von Damaskus. Nach der Begehung des Ortes des angeblichen chemischen

Angriffs fanden russische Militärexperten keine Spuren von Chlor oder anderen Giftstoffen. Kein einziger Anwohner konnte bestätigen, dass ein chemischer Angriff stattgefunden hätte.

Eine internationale Überprüfung von Hinweisen – die Russen sprechen hier von Beweisen eines inszenierten Giftgasangriffes – mochte die Bundesregierung nicht abwarten. Auch die bereits angekündigte unabhängige Untersuchungskommission (OPCW) war einer Bundesregierung, die Verantwortung übernehmen möchte, möglicherweise unangenehm. Der Militärschlag wurde nur wenige Stunden vor der Untersuchung von Washington, London und Paris entschieden. Die Bundesregierung unter Führung der umstrittenen Bundeskanzlerin, klatscht dazu erwartungsgemäss ihren Beifall.

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/04/14/merkel-regime-rechtfertigt-militaerschlag-gegen-assad-regime/>

AfD-Spitze hält Angriff der USA für voreilig

Gerhard Bauer; Erschienen am 15. April 2018 auf > Deutsche Ecke

Weidel/Gauland: Angriff auf Syrien war voreilig!

Berlin, 14. April 2018. Zu den Raketenangriffen der USA, Frankreich und Grossbritannien auf Douma erklären Alice Weidel und Alexander Gauland: «Es gibt weiterhin keine handfeste Beweise für einen Giftgasangriff auf Douma. Von daher ist der jüngste Angriff der USA, Frankreichs und Grossbritanniens voreilig. Erst wenn feststeht, dass es sich um ein Giftgas handelte und Assad verantwortlich ist, hätte man über einen solchen Vergeltungsschlag nachdenken können. Die Position von Frau Merkel läuft wie gewohnt halbherzig nach dem Motto «Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass». Das kann keine gute Aussenpolitik für Deutschland sein.»

Die sich selbst als Alternative für Deutschland, wohlgerneht für Deutschland und nicht für Deutsche, anpreisende Alternative ist der Meinung, der Angriff sei voreilig gewesen und erst nach sorgfältigerer Prüfung hätte er doch stattfinden können. Ist dies eine gute Aussenpolitik für Deutschland?

Die erste Überlegung muss doch sein, bietet das Völkerrecht eine Möglichkeit, einen solchen Angriff zu führen oder bietet es diese Möglichkeit nicht. Wenn ja, dann nur auf Grundlage des Völkerrechts. Wenn nein, dann ist diese Möglichkeit von vornherein zu verwerfen und nach noch so sorgfältiger Prüfung besteht diese Möglichkeit einfach nicht.

Die zweite Überlegung muss sein, hat Deutschland, gemeint ist die BRD, überhaupt Möglichkeiten, einen solchen Angriff zu führen und ist ein solcher Angriff im Interesse unseres Volkes, oh Pardon, uns gibt es ja gar nicht, wir sind ja das Land.

Wieso sollten wir Syrien, einen souveränen Staat, angreifen, der seit Jahren einen verzweifelten Kampf gegen alle möglichen innen- und aussenpolitischen Feinde führt? Diese Feinde werden von aussen finanziert und bewaffnet. Wäre es nicht sinnvoller die Schuldigen/Verantwortlichen für diesen Krieg zu suchen und zu entlarven?

Wie man mit der Regierung Syriens umginge ist wieder eine andere Frage. Aber so wählerisch sind unsere Regierenden da ja nicht.

Wäre den AfD-Funktionären lieber, Merkel hätte auch militärische Unterstützung zugesagt? Das wäre ja nicht nur halbherzig, sie würde sich damit auch nassmachen.

Was die beiden da von sich geben ist der AfD würdig. Bla, bla, bla und Hauptsache man kann sich an Merkel ranmachen. Anstatt selbst klare Position zu beziehen und dazu einen festen Standpunkt einzunehmen, versuchen sie beim leicht beeinflussbaren Wahlvolk ihren Stand gegenüber der ungeliebten Kanzlerin zu verbessern.

Nein, nein meine ungeliebten Parteibonzen, ihr seid keine Alternative weder für unser Land und alle, die schon länger oder nicht ganz so lang darin leben, noch für uns Deutsche. Ihr bleibt das, als was ihr gestartet seid: Eine Alternative, um das System vor echten Alternativen/Möglichkeiten zu schützen.

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2018_04_15_afdspitze.htm

Messermord am Jungfernstieg – Merkels Gast schneidet Baby Kopf ab

By Gaby Kraal on 15. April 2018; Aktualisierter Beitrag vom 13. April 2018

Mann aus dem Niger schneidet Baby Kopf ab, Polizeisprecher Timo Zill verharmlost:

«Täter wirkte auf Frau ein»



Nach polizeilichen Erkenntnissen stach der abgelehnte Asylbewerber mit grosser Gewalt auf die Frau und das gemeinsame Kind ein, so dass man von einer gewollten, wie auch bewussten Tötungsabsicht ausgehen muss. Das Kind verstarb aufgrund der schweren Verletzungen unmittelbar am Tatort. Die Mutter wurde schwer verletzt. Der Täter wurde festgenommen. **Erschreckend auch der Hamburger Polizeisprecher Timo Zill, der hier die brutale Tat in seiner Wortakrobatik nach allgemeinem Verständnis herunterspielte und so wörtlich vor Journalisten von «der Täter wirkte auf die Frau ein» sprach.**

Die an den Ermittlungen beteiligten Hamburger Polizisten sind über die verharmlosenden Aussagen ihres Pressesprechers Timo Zill gegenüber Journalisten des NDR hinsichtlich einer widerwärtigen Bluttat entsetzt. Mit Hinweis auf ein Video aus der Handykamera eines Augenzeugen wendet sich jetzt Kripobeamter Ralf P. (Name geändert) an die Redaktion und spricht wörtlich von einem Gemetzel.

Beim Tatverdächtigen handelt es sich um einen 33-jährigen Mann aus dem Niger. Der von der evangelischen Kirche in Hamburg betreute Schwarzafrikaner, Mourtula Madou, hatte nach der Tat selbst den Notruf gewählt und wurde dann in der Hamburger Mönkebergstrasse, einer grossen Einkaufsstrasse in der Hamburger City, von der Polizei festgenommen.

Ab Minute 1:06 ist zu hören, wie ein Augenzeuge davon spricht, dass der Täter dem Baby den Kopf abgeschnitten hat. (Anmerkung: Video siehe Quelle)

Der Täter hatte die Tatwaffe anschliessend in einem Mülleimer im Bahnhof entsorgt, dort wurde sie dann aufgefunden und für die polizeilichen Ermittlungen sichergestellt.

Der tatverdächtige Schwarzafrikaner wurde nach Abschluss der ersten polizeilichen Massnahmen in die Untersuchungshaftanstalt überstellt und soll am Freitag einem Haftrichter vorgeführt werden.



Mourtala Madou wird verhaftet und ist zufrieden. Die Deutsche und das Baby sind tot.

Das Opfer wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht, ihre 1-jährige Tochter verstarb unmittelbar noch vor Ort. Im Krankenhaus erlag dann auch die 34-jährige Deutsche, die mit dem Täter verheiratet gewesen sein soll, ihren Verletzungen.

Die Tat ereignete sich auf dem Bahnsteig der S-Bahn am Jungfernstieg.

Nicht selten geben die evangelischen Kirchen in Deutschland abgelehnten Asylbewerbern in Deutschland Kirchenasyl. Die evangelische Kirche im roten Hamburg, oder auch im ebenfalls roten Berlin, sind hier führend, was das Ignorieren behördlicher Abschiebebeschlüsse anbelangt und gewähren immer wieder – trotz eindeutiger Gesetzeslage und Gerichtsbeschlüsse – abgelehnten Asylbewerbern Kirchenasyl. Auch im Falle des Mörders an einer jungen Deutschen am Hamburger Jungfernstieg, kam der 33-jährige Mann aus dem betreuten Kirchenasyl.



Evangelischer Pastor aus Hamburg betreute den nigerianischen Mörder vom Jungfernstieg

Opfer Sandra P. und ihre 1-jährige Tochter wurden vom Nigerianer bestialisch dahingemetzelt und sollten eine Warnung für junge deutsche Frauen sein, sich nicht mit kulturinkompatiblen Migranten einzulassen.

Die Mordkommission (LKA 41) und die Staatsanwaltschaft Hamburg haben die weiteren Ermittlungen übernommen.

Blut klebt auch an der Hamburger Justiz: Mourtala M. gehörte zu einer Gruppe von Migranten aus Afrika, die 2013 von Italien nach Hamburg abgeschoben wurden. Die sog. «Lampedusa-Gruppe», die sich bis heute widerrechtlich in Hamburg aufhält, wurde von den Behörden, entgegen der Gesetzeslage nicht abgeschoben.

«Einzelfälle» und Gesetzesbrüche von Amts wegen in Deutschland.

Der Mann aus Nigeria hätte am Dienstagmorgen seinen Abschiebetermin gehabt. Aufgrund der Dublin-II-Verordnung hätte er nach Italien reisen sollen, wo er zum ersten Mal europäischen Boden betreten hatte. Doch seit Montagabend lebt der junge Nigerianer im katholischen Pfarrhaus der Kirche St. Katharina in Ottenhofen, das bisher leer stand. Er hat Antrag auf Kirchenasyl gestellt. So kann der Asylbewerber sich einer Abschiebung vorerst entziehen. Die Kirche kann «Flüchtlinge» ohne legalen Aufenthaltsstatus in ihren Räumlichkeiten aufnehmen. Das Kirchenasyl wird von den staatlichen Behörden nicht gerne gesehen, aber in aller Regel respektiert, schrieb Judith Issig im Januar 2016 für die «Süddeutsche» und bestätigte in ihrem Artikel schon vor 2 Jahren, dass Gesetze in Deutschland für selbstermächtigte Behörden und Amtskirchen keine Gültigkeit mehr besitzen.

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/04/15/messermord-am-jungfernstieg-merkels-gast-schneidet-baby-kopf-ab/>

Syrien: Keine Zweifel – Bild dir deine Meinung

By Gaby Kraal on 15. April 2018

Stellvertreterkriege: Kampfpresse gibt sich die Klinke in die Hand

Die Öffentlich Rechtlichen erlaubten sich zur Abwechslung eine ausgewogene Berichterstattung und schon hagelte es Kritik: «Wem können wir noch glauben?», fragte sich das «ARD-Mittagsmagazin» vom Dienstag. Die Sendung wollte die Hintergründe des mutmasslichen Giftgas-Angriffs in Ost-Ghuta erläutern, bei dem nach Angaben der etablierten Leit- und Propaganda-Medien 40 Menschen ums Leben gekommen sein sollen. Zu diesem Zweck lud die Redaktion des «Mittagsmagazins» den Geographen und Orientalisten Professor Dr. Günther Meyer für eine Experten-Einschätzung ein.

«Focus Online» schnaubt und schreibt echauffiert: «Meyer ist bereits in der Vergangenheit mit kruden Thesen zum Syrien-Krieg aufgefallen.»

Von U. Gellermann: Das kennt die Welt noch aus dem Irak-Krieg: Wer einen Kriegsgrund braucht, der findet ihn gern in Giftgas und ähnlichen Waffen. Weil diese Kriegsmittel als besonders heimtückisch gelten. Weil sie international geächtet sind. Weil man den angeblichen Besitzer dieser Waffen ausserhalb des Völkerrechts stellen kann. Das hat damals bei Saddam Hussein doch prima geklappt. Es war eine dreckige Lüge der US-Regierung. Erfunden in trauter Geheimdienst-Zweisamkeit mit den notorischen Lügner der britischen Regierung. Ein paar hunderttausend Tote später durfte die Lüge sogar in den ewig untertänigen deutschen Medien eine Lüge genannt werden.



Deutschland 17:08 Uhr 0:11

Günter Meyer

Syrien-Experte verbreitet Propaganda in ARD-"Mittagsmagazin" – und liefert dort keine Beweise

Auch «Focus Online» kämpft gnadenlos um die Deutungshoheit. Ein Ausscheren aus der Kriegs-Allianz gilt nicht. Nach einer ausgedehnten Giftanschlag-Lügen-Story über Vater und Tochter Skripal, ein Anschlag, für den ohne jeden Beweis die Russen verantwortlich gemacht wurden, nun also Giftgas in Syrien. Beweise: Erneut Null. Aber als neuer Höhepunkt einer Verschärfung der internationalen Lage macht sich eben nichts so gut wie Gift. Die Skripal-Verseuchung der westlichen Öffentlichkeit verlangte geradezu nach einer dramatischen Zuspitzung. Zwar gilt der aktuelle US-Präsident in den deutschen Medien als unberechenbarer Wirrkopf. Das hindert sie aber nicht daran, seine jüngste Drohung ohne Kommentar als «Vergeltung» zu bezeichnen: Ein Angriff auf Syrien und seine russischen Verbündeten erscheint legitimiert.

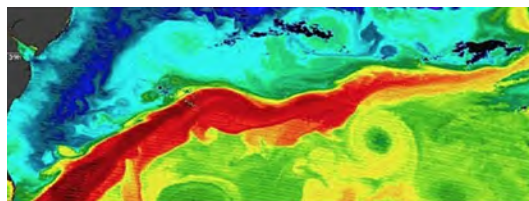
Ohne Fragezeichen und ohne mit den Wimpern zu zucken, referieren Medien wie die unanständige «ZEIT» «Trump, May und Macron wollen gemeinsam reagieren». Auf was oder wen ist schon völlig egal. Wie es der vereinigten deutschen Medien-Macht auch völlig gleichgültig war, als sie «Europäische Solidarität» auf den völlig unklaren Skripal-Anschlag referierte. Hauptsache, man kann «den Russen» zum gefährlichen Verbrecher erklären. Lügen werden wahr, wenn man sie nur lange genug wiederholt. Zumindest in den Tag für Tag behämmerten Hirnen der armen Medienkonsumenten.

Die Medien-Opfer können sich nicht wehren. Aber die russischen Soldaten in Syrien werden nicht stillhalten. Wenn der gefährliche Scharlatan an der Spitze der US-Regierung seine Drohung wahr machen wird. Der US-Lenkwaffenzerstörer USS Donald Cook kam nach Angaben der Nachrichtenagentur AFP schon in einem Gebiet an, von dem aus er Syrien erreichen könnte. Wie Trump und Theresa May, so droht auch Erdogan mit Konsequenzen: «Ich verfluche jene, welche die Massaker in Ostghuta und Duma verübt haben. Wer auch immer dafür verantwortlich ist, wird definitiv schwer dafür büßen», sagte Erdoğan vor der AKP. Der türkische Diktator, der sich schon lange eine Scheibe von Syrien abschneiden will, gilt plötzlich als Kronzeuge. Als möglicher Partner des Westens.

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/04/15/syrien-keine-zweifel-bild-dir-deine-meinung/>

Besorgniserregend: Weitere Daten, dass sich Golfstrom abschwächt

Jörg Klingebach; Sott.net; Do, 19 Apr 2018 18:51 UTC



Seit einigen Jahren wird spekuliert, dass sich der Golfstrom abschwächt. Der Golfstrom ist für das warme Klima in Europa mit zuständig. Würde er zum Stillstand kommen, hätte Europa ein ernstes Temperaturproblem. Das Potsdamer Institut für Klimaforschung veröffentlichte die folgende Meldung:

Temperaturdaten der Meeresoberfläche zeigten, dass sich das Strömungssystem seit den Fünfzigerjahren um 15 Prozent verlangsamt habe, erklärte das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Dies bestätige Prognosen durch Simulationen.

Das von einer PIK-Expertin angeführte Team analysierte demnach Messreihen mit Daten der Wassertemperatur und stieß dabei auf charakteristische Muster, welche die theoretischen Annahmen aus den Modellen bestätigten. «Es ist praktisch wie ein Fingerabdruck einer Abschwächung dieser Meeresströmungen», so Leitautorin Levke Caesar. Beispielsweise kühle sich der Atlantische Ozean südlich von Grönland ab, während er sich vor der US-Ostküste erwärme.

Die Frage ist natürlich: Wer oder was ist für diese Abschwächung verantwortlich? Dazu weiter im «Spiegel»:

Die Ursachen für die Abschwächung könnten nach Einschätzung der Wissenschaftler, die ihre Erkenntnisse in der Fachzeitschrift «Nature» veröffentlichten, auf den durch Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen sein. Das Abschmelzen von Arktiseis, stärkere Regenfälle und höhere Temperaturen beeinflussten den Salzgehalt und die Dichte des Wassers. Da Dichteunterschiede die Zirkulation antreiben, hat dies Auswirkungen auf die Strömungen.

Spiegel

Das sind die typischen Propaganda-Töne aus dem Klimainstitut in Potsdam, dass der Mensch für die Klimaerwärmung verantwortlich sein soll, doch so einfach ist das nicht. Ein Auszug aus Joe Quinns Artikel:

Abgesehen davon schnell einige Milliarden \$ zu machen und mehr Kontrolle über die Industrie anzustreben, ist der eigentliche Hauptgrund, dass die Eliten dieser Welt uns davon überzeugen wollen, dass wir schuld am Klimachaos (oder der «Erdveränderungen») sind, ist, dass wir weiterhin bei ihnen nach Antworten auf unsere Probleme und auch nach Sicherheit suchen. **Letztlich geht es darum, die Kontrolle über die Bevölkerung aufrechtzuerhalten und Menschen daran zu hindern zu verstehen, dass das zunehmende Klimachaos Teil eines kosmischen Prozesses ist, wogegen niemand etwas tun kann, auch keine Elite.**

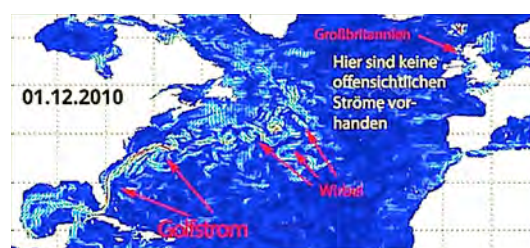
Eigentlich ist das nicht ganz richtig. Es gibt eine Theorie – die aus dem intensiven Studium von historischen Aufzeichnungen entstanden ist –, dass der Beginn von grossen Veränderungen der Erde, die unseren Planeten und seine Bewohner auf einen Kurs in Richtung kosmischer Zerstörung setzt, mit «Höhepunkten» des moralischen Verfalls der menschlichen Zivilisation zusammentrifft. Dieser moralische Zerfall breitet sich in der Regel von oben nach unten aus. Das heisst, dass der Zusammenbruch einer Zivilisation immer durch die Existenz einer massiv korrupten und missbräuchlich herrschenden Klasse initiiert wurde, denen es erlaubt wurde, den Grossteil der normalen Bevölkerung zu «infizieren», bis zu dem Punkt, an dem Werte wie Wahrheit und Gerechtigkeit in der Regel ignoriert werden. In diesem Sinne kann wirklich etwas im Angesicht der Tatsache getan werden, dass wir als menschliche Rasse am Rande der kosmischen und klimatologischen Katastrophe stehen. Aber dies müsste eine radikale Beseitigung der psychopathischen Spitze voraussetzen und ein Wiederaufleben der normalen menschlichen Werte unter der Bevölkerung. Da dies jedoch in absehbarer Zukunft eher nicht geschehen wird, empfehle ich Ihnen, sich einfach zurücklehnen und sich die Show anzusehen.

In Pierre Lescaudrons Buch «Erdveränderungen und die Mensch-Kosmos Verbindung» lesen wir folgende sachliche Hintergründe:

Gelegentlich haben die Mainstream-Medien das «unregelmässige» Verhalten des Golfstroms erwähnt. Das war der Fall im Jahr 2004, als der Golfstrom für zehn aufeinander folgende Tage ins Stocken geriet, und im Jahr 2010, als sich der Golfstrom, nachdem er für mehrere Wochen schwankte, mit dem Grönlandstrom verbunden hatte. Doch erst im Jahr 2013 wurde die fortwährende Schwächung des Golfstroms von einem internationalen Team von Ozeanographen, unter der Führung von Professor Tal Ezer von der Princeton Universität, anerkannt, die mit 99,99% statistischer Sicherheit demonstrierten, dass sich der Golfstrom seit dem Jahr 2004 ununterbrochen abgeschwächt hat:

Aktuelle Studien deuten darauf hin, dass die Anstiegsrate des Meeresspiegels (SLR) [sea level rise] entlang der US-Mittelatlantik-Küste in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, möglicherweise aufgrund der Verlangsamung der meridionalen Zirkulation des Atlantiks (AMOC = Atlantic meridional overturning circulation) und dessen oberen Zweig, dem Golfstrom. Man hat entdeckt, dass die Variationen des Meeresspiegels an den Küsten stark durch die Variationen des GS [Golfstrom] beeinflusst werden, in [den beobachteten] Zeitspannen von einigen Monaten bis zu Jahrzehnten. Der GS scheint sich seit etwa 2004 von seinem [üblichen] 6–8 Jahre Oszillations-Zyklus zu einem kontinuierlichen Schwächungs-Trend umgewandelt zu haben, und dieser Trend könnte möglicherweise der Grund für den jüngsten Anstieg in den lokalen SLR-Werten sein.

Für die Wissenschaftsgemeinde sind die Ursachen für diese Abschwächung unbekannt, wie es ein Vertreter von NOAA ausdrückt: «Warum ist der Golfstrom langsamer geworden? Warum sind die herbstlichen Windmuster früher erschienen?» sagte Edwing von NOAA. «Wir haben darauf keine Antworten.»



Der Golfstrom am 1. Dezember 2010. Der Strom kommt mitten im Atlantischen Ozean fast zum Stillstand. In den oben zusammengetragenen Informationen haben wir festgestellt, dass sowohl die Lorentzkraft als auch die Corioliskraft Treiber des Golfstroms sind. Eine reduzierte Sonnenaktivität reduziert die Corioliskraft (durch die Reduzierung der Drehgeschwindigkeit der Erde) und schwächt ebenfalls die Lorentzkraft (durch die Reduzierung des vertikalen atmosphärischen Stroms). Dies sind mögliche Ursachen für die kürzlich anerkannte Verlangsamung des Golfstroms. Unter den gemäßigten Breitengraden wird die globale Abkühlung durch die Schwächung der Meeresströmungen noch zusätzlich verschlimmert. Die am schlimmsten betroffenen Regionen sind diejenigen, die durch die warmen Meeresströmungen gespeist werden, die von der intertropischen Region kommen: Die Westküsten in der nördlichen Hemisphäre (z.B. Westeuropa) und die Ostküsten in der südlichen Hemisphäre (z.B. Argentinien).



Jörg Klingenbach

Jörg Klingenbach hat einen Abschluss in den Sozialwissenschaften und ist Redakteur für Sott.net seit 2011. Informationen zu veröffentlichen und objektivere Nachrichten auch an deutsche Leser zu vermitteln, war mit ein Hauptgrund sich dem fulminanten Sott-Team anzuschließen. Dabei konzentriert sich Jörg vorrangig auf die Kategorien Puppenspieler, dem Kind der Gesellschaft und Feuer am Himmel. Er hilft Artikel ins Deutsche zu übersetzen und von Zeit zu Zeit verfasst er auch selbst Artikel. Wenn Jörg nicht gerade bei Sott.net oder an anderen Projekten arbeitet, fotografiert er sehr gern.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32412-Besorgniserregend-Weitere-Daten-dass-sich-Golfstrom-abschwacht>

FIGU-Informationen aus dem 544. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. September 2012

Billy Schaden richtet aber die Überbevölkerung an, und zwar immer mehr, weil sie unaufhaltsam wächst und dadurch mit allem Drum und Dran an Übeln, die daraus erzeugt werden, immer mehr Naturkatastrophen in Erscheinung treten. Du hast mir diesbezüglich letzthin mal privaterweise gesagt, dass sich durch den durch die Menschheit hervorgerufenen Klimawandel die Weltmeere ganz gewaltig erwärmen und dadurch das sogenannte Globale Förderband zusammenbrechen könne, das die Wasser durch alle Weltmeere treibt.

Ptaah Das ist richtig, denn wenn das Globale Förderband zusammenbricht, das als gewaltiger Strom die Meere durchzieht und ständig deren Wasser vermischt, dann stehen die Bewegungen der Meere still, was dann bedeutet, dass das Gros allen Lebens auf der Erde erlischt. Bereits steht es zur heutigen Zeit sehr schlimm, denn die Weltmeere haben sich bedenklich stark erwärmt, und zwar in den letzten 17,9 Jahren mit einer Wärmeenergie, wie diese durch zwei (2) Milliarden Hiroshima-Atombomben berechnet werden muss. Die Erde steht heute durch die Schuld der Erdenmenschheit bereits mitten drin in diesem zerstörenden Prozess, wobei sich die Meere und das Globale Förderband in zunehmender Gefährlichkeit immer mehr erwärmen.

Lawrow: «Anschuldigungen der Briten sind wie die Gerichtsszene aus Alice im Wunderland»

Philipos Moustaki; Sott.net; So, 22 Apr 2018 12:57 UTC



Im neuesten Interview Lawrows mit dem Propagandasender BBC zog der russische Außenminister berechnete Vergleiche zwischen den Anschuldigungen und Handlungen der britischen Regierung (und anderer Westmächte) gegenüber Russlands im Fall Skripals und der Gerichtsszene aus Alice im Wunderland, bei der die Königin die

unschuldige Alice zuerst bestrafen will, bevor das Gerichtsurteil überhaupt gefällt wurde. Auf die Beweisfindung und Zeugenbefragung legte die Königin in dem Roman ebenso keinen Wert. Zuerst sollte der Kopf von Alice ab. Grossbritannien würde mit Argumenten wie ‹höchstwahrscheinlich› und ohne Beweise Strafmassnahmen durchführen, sagte Lawrow. Diese Logik des britischen Aussenministeriums verglich der Minister mit einer Gerichtsszene aus Alice im Wunderland.

Lawrow sagte: ‹Wissen sie, wie Lewis Carroll im Buch ‹Alice im Wunderland› eine Gerichtsszene beschreibt? Als der König fragt, vielleicht hören wir den Geschworenen zu, schreit die Königin ‹keine Geschworenen, zuerst die Strafe und dann das Gerichtsurteil›. Genau das ist die Logik des Aussenministeriums ... ‹höchstwahrscheinlich›.›.
Epochtimes

Es folgt die Zeichentrickverfilmung dieser Szene aus Alice im Wunderland. Man beachte die bemerkenswerten Ähnlichkeiten mit der heutigen Realität, in der Russland ständig zuerst bestraft wird, bevor Urteile basierend auf Fakten vor Gericht erörtert werden – genauso wie bei den fadenscheinigen ‹Chemiewaffen-Angriffen› durch die ‹böse syrische Regierung› sowie den unzähligen anderen Taten vor diesem Zeitpunkt in vielen anderen Ländern durch das Imperium und seine Lakaien.

Erschwerend kommt hinzu, dass die westlichen Regierungen, die diese Strafen verhängen, sich erst gar nicht bemüsst fühlen, im Nachhinein Beweise zu präsentieren, die diese Vorgehensweise rechtfertigen würden. Am Schluss des Interviews mit dem BBC-‹Reporter› (das am Ende dieses Artikels auf Deutsch zu finden ist) wurde Lawrow ebenfalls über Boris Johnsons hirnrissigen Vergleich Russlands mit Hitlerdeutschland bei den Olympischen Sommerspielen 1936 befragt. Lawrow konterte mit einem eindeutigen Hinweis über das Gedankengut und die Charaktere, die zu solchen gewissenlosen Aussagen fähig sind.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32424-Lawrow-Anschuldigungen-der-Briten-sind-wie-die-Gerichtsszene-aus-Alice-im-Wunderland>

Aus dem ‹Focus›:

Weitere Beweise, dass das Nowitschok-Nervengift im Westen produziert wurde

Jörg Klingebach; Sott.net; So, 22 Apr 2018 06:32 UTC

Der Skripal-Skandal geht in eine weitere Runde. Russland wird seit Wochen – und ohne einen einzigen Fakt zu nennen – verdächtigt, dass sie den ehemaligen Ex-Spion Skripal vergifteten. Dabei wurde Putin mit Hitler verglichen und einige Diplomaten aus Ländern verwiesen. Der Nowitschok-Angriff kann auch als ein ‹Virus› auf geistiger (Anm. denkerischer) Ebene gesehen werden, denn immer mehr europäische Länder – angefangen mit Grossbritannien – glauben den Schmarrn und sind von dem ‹Virus› infiziert, dass Russland wirklich dieses Gift einsetzte. Was absolut absurd ist.



Die neueste Meldung – und nach Wochen der Propaganda – schaut wie ein Eigentor aus, denn der ‹Focus› veröffentlichte folgendes:

Samstag, 21. April, 06.09 Uhr: An dem bei der Vergiftung des russischen Ex-Doppelagenten Sergej Skripal in Grossbritannien eingesetzten Nervengift Nowitschok ist einem Medienbericht zufolge auch in den **USA, Grossbritannien, den Niederlanden und in mindestens einem weiteren westlichen Staat geforscht worden**. Dabei sei es allerdings um Schutzprogramme gegangen, berichtete der ‹Spiegel› laut einer Vorabmeldung vom Freitag. Um Gegenmittel entwickeln zu können, sei es notwendig, Nowitschok-Substanzen zu produzieren.

Auf einmal tauchen Daten auf, dass auch westliche Länder im Besitz dieses Nervengiftes waren. Doch bis heute steht nicht fest, ob es sich tatsächlich um dieses Nervengift handelt. Denn – wie schon geschrieben – werden kaum Daten veröffentlicht, sondern vorrangig nur Mutmassungen und Behauptungen, die als ‹Fakten› und ‹Beweise› behandelt werden.

«Zerohedge» veröffentlichte Daten eines unabhängigen Schweizer Labors, dass das eingesetzte Nervengift in einem westlichen Staat entwickelt wurde und **niemals** in Russland. Dabei handelt es sich um das sogenannte BZ (3-Chinuclidinylbenzilat), eine Entwicklung aus Grossbritannien und anderen westlichen Ländern. Wie bereits vermutet, ist das Nowitschok-Gift nur eine erfundene Geschichte, um Russland anzuschwärzen.

Das Schweizer Labor hat Proben des eingesetzten Nervengiftes in Salisbury bekommen und sandte seine Ergebnisse an die OPCW weiter. Natürlich erfährt man darüber kaum etwas in unseren Medien, weil es der ursprünglichen Geschichte widerspricht und die Unschuld Russlands für alle sichtbar offenkundig wäre. London bleibt dem Bericht des Schweizer Labors noch eine Antwort schuldig – und nicht nur in dieser Frage. Einige Eliten leben in einer (psychopathischen) Wunschwelt und lassen dort nur solche Dinge zu, durch die sie ihre vorgefertigten Meinungen bestätigt bekommen – ohne jegliches Interesse, wirklich nachzufragen.

Letztendlich sind die wahren Opfer bei dieser Propaganda mal wieder die Wahrheit, Russland und Putin sowie die Familie Skripal und die beiden toten Haustiere der Skripals – ein Meerschwein und eine Katze, da sie nicht gefüttert werden konnten.

Anm. FIGU: Im Bericht ist von einem Virus die Rede, was aber falsch ist. Bei Nowitschok handelt es sich um ein Nervengift und nicht um eine Virus, weshalb die entsprechenden Stellen korrigiert haben.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32421-Aus-dem-Focus-Weitere-Beweise-dass-das-Nowitschok-Virus-im-Westen-produziert-wurde>

Die Mikrowelle, eine Waffe mit Zukunft

Posted by Maria Lourdes - 23/04/2018

**Der «Grosse Bruder», der uns schon lange in allen Lebensbereichen überwacht,
ist aus Mikrowellen gemacht.**

Sie dringen bis in unsere Gedanken ein und sollen den Menschen des 21. Jahrhunderts zum Bioroboter degradieren.



Cyber-Soldaten der Zukunft: Mittels Gehirn-Implantaten und Mikrowellentechnik steuern sie Satelliten und Strahlenwaffen, die gleichzeitig auf der ganzen Welt eingesetzt werden können.

So etwa ab September 1983 nahmen Antony Verney und seine Frau seltsame Geräusche, hohe Töne und Störungen ihrer Elektrogeräte wahr. Kurze Zeit danach konnte das Ehepaar, das in der englischen Grafschaft Kent lebte, nicht mehr schlafen. Am 26. Dezember 1983 sahen sie hufeisenförmige, leuchtende Erscheinungen am Morgenhimmel. Die Sichtungen wiederholten sich mehrmals bis zum 5. Januar 1984. Das Ehepaar bekam Kopfschmerzen und Desorientierungssymptome, und die wohlvertrauten Geräusche und Rufe der Tiere im nahegelegenen Wald verstummten. Geisterhafte Stille hielt Einzug. In der Nähe befand sich eine «Farm», die eigenartigerweise hinter einem hohen Zaun versteckt war. Antony Verney fand heraus, dass die Telefonnummer der «Farm» klassifiziert war.

Das alles sah mächtig nach einem geheimen Gebäude der britischen Geheimdienste MI5 oder MI6 aus. Drei Monate später flüchteten die Verneys aus ihrem Haus, das nicht mehr bewohnbar war. Frau Verney musste ein halbes Jahr später eine Chemotherapie über sich ergehen lassen und starb 1996 an deren Folgen. Antony Verney fielen einige Zähne aus und sein Körper produzierte viel mehr rote Blutkörperchen als weisse. Inzwischen ist auch er verstorben. (1)

Ganz ähnliches passierte Sara Green zu etwa derselben Zeit in Greenham Common, England. Sie hatte zusammen mit anderen Frauen gegen die Stationierung amerikanischer atomar bestückter Cruise Missile-Marschflugkörper demonstriert. Nach anfänglichen Auseinandersetzungen installierte das Militär Antennen auf dem Stützpunkt. Sarah Green schrieb 1986 im Magazin «Unity» darüber folgendes:

«Nachdem die Antennen errichtet wurden, bekamen mehrere Frauen Kopfschmerzen, Ohrenscherzen und Unwohlsein. In den darauffolgenden Monaten erkrankten einige Frauen an Durchfall, Migräne, unregelmässiger Periode usw. Sobald die Frauen das Friedenslager verliessen, besserten sich ihre Zustände wieder. Unabhängige Wissenschaftler stellten 1986 fest, dass das Lager der Friedensaktivisten mit elektromagnetischen Wellen bestrahlt wurde.»(2)

Diese Mikrowellenstrahlung wird längst als Waffe benutzt – zur Peinigung missliebiger Staatsbürger, zur Manipulation von Gesundheit und Gedanken des eigenen wie auch fremder Völker.

Kaum eine Waffe könnte komfortabler sein, lässt sich ihre Existenz doch nur sehr schwer nachweisen, und sind die Auswirkungen dermassen nervenaufreibend, dass selbst kämpferisch eingestellte Menschen manchmal nur noch vor ihnen kapitulieren können. Robert Naeslund gehört zu dieser Kategorie. Der Schwede hat mittlerweile traurige Berühmtheit erlangt, weil er vermutlich zu den ersten Opfern eines Gehirn-Implantates mit all seinen grausamen Folgen gehörte.

Naeslundklärte die Öffentlichkeit nicht nur über die Abscheulichkeit solch geheim eingepflanzter Manipulationsinstrumente auf, sondern kämpfte auch gegen gerichtete Energiewaffen. Bis es der Regierung zu viel wurde, und er ab April 1985 jede Nacht mit elektromagnetischen Wellen bestrahlt wurde. Sein Gesicht, seine Schultern und sein Rücken fühlten sich jeden Morgen an, als ob er einen Sonnenbrand hätte. Papierblätter, die am Boden lagen, rollten sich von selbst auf und Batterien verloren ihre Energien. Die Mikrowellenstrahlung wurde stetig hinaufgesetzt, bis Naeslund es nicht mehr aushielt und flüchtete. Sein Gaumen, Rachen und Schlund begannen zu dehydrieren, und Naeslunds Stimme wurde heiser und schmerzte beim Sprechen. Nicht lange, nachdem er ein neues Quartier bezogen hatte, begann die Mikrowellenbestrahlung auch dort. Schliesslich stellte Naeslund seine Öffentlichkeitsarbeit, die sich gegen den schwedischen Geheimdienst SÄPO richtete, ein – und die Bestrahlung hörte auf.

Anfang 1992 kam Robert Naeslund mit dem «International Network against Mind Control» in Kontakt und begann, seinen Kampf gegen diese illegalen Tests wieder aufzunehmen. Und siehe da – am 11. Oktober 1992 wurde das Strahlenbombardement wieder aufgenommen. Einmal erwachte er um drei Uhr früh, weil sein Blutkreislauf gestört war. Seine Hände und Teile seiner Beine schwellen an, bis sie taub wurden.

Es sah aus, als ob seine Peiniger die Wellenlänge der Strahlung variieren konnten, da er die verschiedensten Symptome entwickelte. Er flüchtete für eine Woche aus der Stadt. Wieder zuhause, war die Bestrahlung stärker als je zuvor. Da er kaum Schlaf fand, fiel er tagsüber in einen zombieähnlichen Zustand. Schliesslich gelang es ihm, das Gerät in der gegenüberliegenden Wohnung ausfindig zu machen, deren ehemaliger Bewohner vor einiger Zeit verstorben war. Offensichtlich war man nicht erfreut über seine Entdeckung, denn das Gerät wurde schliesslich entfernt, die Bestrahlung hörte auf.

Die Abschaffung der Atomwaffen ist gewiss ein Meilenstein in der Menschheitsgeschichte – ein Hinweis darauf, dass jene, die das Schicksal der Menschheit leiten, endlich friedlich würden, ist sie aber nicht. Atomwaffen mögen eine «wunderbar» abschreckende Wirkung gehabt haben, zur wirklichen Kriegführung eigneten sie sich nicht, weil sie einfach zu zerstörerisch waren. Das wussten auch ihre Besitzer. Und daher forschten sie schon seit den vierziger Jahren an viel besseren Waffen – solchen nämlich, die ihnen die Kontrolle über fremde Länder und Völker verleihen würden, ohne dass sie dabei zuviel kaputtmachen mussten. (3)

Globale Kontrolle durch Mikrowellenwaffen

Denn besser als ein toter Feind ist einer, der zum devoten Sklaven umprogrammiert wurde. Helmut und Marion Lammer zählen in ihrem mutigen und hochaktuellen Buch «Schwarze Forschungen» einige dieser neuen Errungenschaften auf: «Um globale Kontrolle ausüben zu können, entwickelt man derzeit weltraumgestützte Überwachungseinrichtungen, global einsetzbare Weltraumwaffen mit der Bezeichnung «Global Area Strike System» (GLASS), unbemannte UFO-ähnliche Flugkörper, die mit nicht-letalen Waffen bestückt werden, UFO-ähnliche Spionageflugkörper, attackierende Mikroroboter und bemannte Flugkörper, die wie Flugzeuge starten, aber einen niederen Erdorbit erreichen können.»



Auf diesem Turm der Eglin-Luftwaffenbasis bei Gulf Breeze, Florida, befindet sich eine elektromagnetische Strahlenwaffe, die von Leah Haley fotografiert wurde.

«Das GLASS-Projekt beinhaltet weltraumgestützte Waffen, die auch offensiv eingesetzt werden können», fahren Lammers fort. «Diese Waffen sind Hochenergielaser, kinetische Partikelstrahlwaffen, Mikrowellenplattformen, Lasersysteme, die durch Sonnenenergie gespeist werden und ganze Landstriche in der Nacht taghell erleuchten, und weltraumgestützte Laser, die lokal das Wettergeschehen manipulieren können, indem sie Atmosphärenschichten erwärmen.» (4)

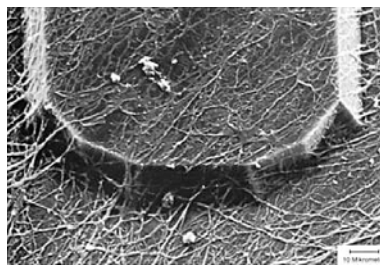
Das mögen nun keine ‚Good News‘, keine guten Nachrichten sein. Allerdings leben wir in einer Zeit, wo es fatal ist, den Kopf in den Sand zu stecken. Nur Aufklärung kann eine Wende bringen. Je mehr Menschen von diesen verdeckten Machenschaften erfahren und sich dagegen auflehnen, desto grösser die Chance, dass der Frevel doch noch gestoppt werden kann. Die Technik macht nämlich vor jenem, der sie bedienen soll, nicht Halt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Cyber-Kriegführung ist denn auch, dass man den betreffenden Soldaten Implantate ins Gehirn einsetzen will, damit sie mit einem Satellitensystem in Verbindung stehen und so die Energiewaffen von GLASS bedienen können. Der ‚ferngesteuerte Mensch‘ ist also fester Bestandteil dieses Szenarios! Und er wird sich nicht nur auf militärische Bereiche beschränken.

Cyber-Soldaten für den perfekten Krieg

Seitdem der Schweizer Physiologe Dr. Walter Rudolf Hess vor rund fünfzig Jahren in Zürich betäubten Katzen elektrisch leitende Drähte ins Hirn einführte – und sie so zu Berserkern machte – und seit der spanische Mediziner Dr. José Delgado die Nadeln gegen kleine Elektroden austauschte, die durch Radiowellen angesprochen wurden, und damit bei den Versuchsaffen verschiedenste Stimmungen – von Aggressionen bis Depressionen – hervorrufen konnte, haben sich die monströsen Zombie-Träume immer mehr zur Realität verdichtet.

Welch eine Vision: Ein Soldat, der Aggressionen entwickelt, aber keine Schmerzen empfindet und ohne zu zögern jede noch so gefährliche Handlung ausführt! Sie muss dem Traum eines jeden Befehlshabers entsprechen, und die Wissenschaftler von heute basteln längst an solchen Supersoldaten, deren Gehirn nicht mehr ihnen gehört, sondern dem Staat.

Das Forschungszentrum der Stanford-Universität ist denn auch gegenwärtig daran, einen Nerven-Chip zu entwickeln, der zwischen den Nerven und einem Computer kommunizieren kann.



Diese Rastermikroskop-Aufnahme zeigt, wie feinste Nervenzellfortsätze mit einem Durchmesser kleiner als ein Tausendstel Millimeter auf einer Siliziumstruktur wachsen.

Das California Institute of Technology forscht an einem Computer-Chip, der das analoge Denken im menschlichen Gehirn nachahmt. Der Chip bildet die Basis für ein Gehirnimplantat, das alle Sinnesorgane mit einem Computer verbinden kann. Den Zweck dieser Forschung erklären Helmut und Marion Lammers so: «Speziell ausgebildete, mit solchen Gehirnimplantaten versehene Soldaten werden über ihren Chip mit einem Satellitennetzwerk verbunden. Die Cyber-Soldaten können sich mit Hilfe der Satelliten in beliebige, global stattfindende Krisenherde einblenden, da in ihrem Gehirn ein visualisiertes Bild des gewünschten Ortes erscheint ... Sie können sich somit selbst virtuell auf das Schlachtfeld begeben. Dort soll es ihnen möglich sein, die im GLASS-System entwickelten letalen oder nichtletalen gerichteten Energiewaffen, wie gepulste Mikrowellen, auf die Krisenherde abzufeuern. Diese gerichteten Energiewaffen können elektrische Stromkreise unterbrechen, zerstören somit die Elektronik in Fahrzeugen und Computern und unterbrechen die Stromversorgung eines Gebäudes oder einer ganzen Stadt.» ...

Und Lammers folgern: «Jede Macht, die eine solche Technologie besitzt, wäre damit der uneingeschränkte Herrscher über die gesamte Erde. Da die militärischen Anwendungsbereiche für Gehirnimplantate und Bio-Chips uneingeschränkt sind, wird es möglich sein, in der nahen Zukunft den von Dr. Delgado prognostizierten, auf Knopfdruck gesteuerten Soldaten zu erschaffen.»

Der Computerpionier Ray Kurzweil prophezeit, dass spätestens ab dem Jahr 2029 die Kommunikation zwischen menschlichen Benutzern und dem weltweiten Rechnernetz über permanente oder temporäre Implantate laufen wird. Computer sollen dazumal derart phänomenale Fertigkeiten erlangt haben, dass man wird definieren müssen, was die Rechte von Computern sind, und was eigentlich ein menschliches Wesen ausmacht. Für das

Jahr 2099 sagt er gar voraus: *«Es gibt keine klaren Unterschiede zwischen Mensch und Computer. Die meisten bewussten Wesen besitzen keine permanente physische Präsenz mehr. Der Begriff ‹Lebenserwartung› hat im Zusammenhang mit intelligenten Wesen keine Bedeutung mehr.»* (5)

Glücklicherweise werden die Visionen von Herrn Kurzweil für die Schöne Neue Welt des 3. Jahrtausends kaum eintreten. Dennoch ist es ein heilsamer Schock zu erfahren, welche Visionen die Planer der Neuen Weltordnung im Kopf haben. James F. Dunningan gibt uns auch den Grund für den ferngesteuerten Menschensoldaten an: Digitale, also künstliche Robotsoldaten wären puncto Entwicklung und ‹Training› ganz einfach viel zu teuer. (6)

Gehirnwellenmanipulation

Seit über dreissig Jahren schon versuchen Wissenschaftler, das menschliche Gehirn mit Computern und anderer Hardware zu verbinden. William B. Scott, ein pensionierter Colonel der US-Armee, bestätigte am 15. August 1994 in der Zeitschrift ‹Aviation Week and Space Technology›, dass die Armee seit den sechziger Jahren extensive Experimente in bezug auf Gehirnwellenmanipulation zum Steuern von Fernlenkeinrichtungen für Raketen und Flugzeuge durchführt. (7)

Bei diesen Forschungen fand man heraus, dass der menschliche Körper ähnlich funktioniert wie ein Computer, der aus Myriaden Datenprozessen besteht. Jedes Gefühl, jeder Gedanke, jede Erinnerung und jede Absicht gehen zurück auf feinste elektrische und biochemische Impulse. Die Regungen im rund 100 Milliarden Nervenzellen umfassenden Netzwerk des menschlichen Gehirns lassen sich oftmals bis zu einer Sekunde früher nachweisen, als sie der betreffenden Person bewusst werden.

Lammers schreiben in ihrem Buch ‹Schwarze Forschungen›, dass diese Erkenntnis zur Entwicklung biologischer Prozess-Kontrollwaffen führte, die bestimmte Wellenlängen des elektromagnetischen und akustischen Spektrums benützen, um durch eine Koppelung des Nervensystems das Verhalten des Gegners beeinflussen zu können.

Nachdem die Russen selbst auf dem Gebiet elektromagnetischer Waffen stark geforscht hatten und merken mussten, dass die USA dasselbe taten, versuchte Andrej Gromyko die UNO zu bewegen, biologische Prozess-Kontrollwaffen als Massenvernichtungsmittel zu deklarieren und verbieten zu lassen. Die USA enthielten sich jedoch einer UNO-Abstimmung und behaupteten, dass es keine solchen Waffen gäbe.

Lammer: *«In Wirklichkeit entwickelte man sie unter Ausschluss des Kongresses im Geheimen.»* Inzwischen ergaben die verdeckten Forschungen, dass man diese Waffen zur politischen Kontrolle einsetzen kann. Durch eine Koppelung mit dem Nervensystem kann man mit ihnen den Herzschlag stoppen oder die Motorik eines gesunden Menschen manipulieren und beeinflussen. (8)

«Biologische Prozesskontrollwaffen, die die Muskelbewegungen und den motorischen Cortex im Gehirn manipulieren, benützen gepulste elektromagnetische Wellen. Die Frequenzen der benützten Radio- und Mikrowellen durchdringen mit Leichtigkeit die Mauern, Böden und Dächer von Gebäuden, ohne dass sie Spuren hinterlassen», schreiben die Autoren Lammer in ihrem Buch (9).

Wie das Leben eines Menschen aussieht, der Zielscheibe solch unmenschlicher ‹Bio-Prozess-Kontrollwaffen› geworden ist, beschreibt das Beispiel der Neuseeländerin Janine Jones. Sie wurde illegal mit Implantaten versehen, die auf Röntgenaufnahmen eindeutig zu sehen sind und von Ärzten bestätigt werden. Seit 1988 geht sie durch ein spezielles Martyrium, das sie so beschreibt: *«... Sie stimulieren spezielle Körperteile. Zum Beispiel fällt mein Mund plötzlich auf und meine Lippen beginnen unkontrollierbar zu zucken. Plötzlich wird meine Hand wie ferngesteuert nach oben gehoben. Meine Beine gehorchen mir manchmal nicht, und ich höre verschiedene Geräusche in meinem Kopf ...»* (10)

Seit 1994 empfängt Janine Jones zudem visuelle dreidimensionale holografische Bilder von Gesichtern, Personen, Gebäuden, Plätzen und anderen seltsamen Gegenständen.

Robotergleiche Reaktionen

Laut der amerikanischen Science-Fiction-Autorin und Forschungsdirektorin im Global-strategischen Rat der USA, Janet Morris, haben es die Russen längst geschafft, Menschen robotergleich auf elektromagnetische Befehle reagieren zu lassen, ohne auf Implantate angewiesen zu sein. 1991 reiste Morris mit Kollegen nach Russland, um russische Technologien im Hinblick auf kommerzielle Entwicklung zu untersuchen. Dabei wurde sie auch zur Vorführung einer Bewusstseins-Kontrolltechnologie eingeladen. Bei einer Vorführung wurde eine unwissende Gruppe von Arbeitern draussen auf dem Gelände vor dem Krankenhaus bestrahlt. Die Forscher sandten ihnen eine akustische Psychokorrektur-Botschaft über ihre Maschine zu, die die Arbeiter anwies, sofort ihre Werkzeuge niederzulegen, an die Tür des Krankenhauses zu klopfen und zu fragen, ob es noch etwas für sie zu tun gäbe. Die Arbeiter verhielten sich genau so.

Die Russen gaben an, sie würden diese Technologie für die Auswahl spezieller Einsatzteams und zur Verfahrensverbesserung anwenden, und um ihren olympischen Athleten und einem arktischen Forschungsteam zu helfen. Die Maschine überträgt die akustische Psycho-Korrektur-Botschaft mittels Infrasschall mit sehr niedriger Frequenz durch die Knochenleitung. Ohrenstöpsel können also die Botschaft nicht unterbinden. Die Botschaft geht nach Aussage der Russen an der Bewusstseinssebene vorbei und wird fast sofort in die Tat umgesetzt. Die Russen sagen, dass die Botschaften innerhalb einer Zeitspanne von unter einer Minute nach der Beschallung ausgeführt werden. (11)

Stimmen im Kopf

Etwa dreihundert Menschen, schätzt der angesehene Gedankenkontroll-Forscher Harlan Girard, machen derzeit eine besonders grausame Art der Folter durch: Sie werden gepeinigt durch beständige Stimmen im Kopf. Auch diese scheinen auf Mikrowellentechnologie zurückzugehen.

Am 10. Januar 1997 strahlte das österreichische Wissenschaftsmagazin «Modern Times» auf ORF 2 einen Beitrag über Innere Stimmen aus. Rund zwei bis fünf Prozent aller Menschen, war dort zu vernehmen, hörten Stimmen in ihrem Kopf, die andere Menschen nicht vernehmen. Nun weiß man wohl, dass solche Zustände auf eine Schizophrenie hindeuten können – und eine Schizophrenie ist letztlich nichts anderes als die Besessenheit von anderen Wesenheiten. Sprich, ein «normaler» Schizophrener hat durch irgend einen Vorgang im Leben – beispielsweise einen Unfall mit nachfolgender Ohnmacht, eine Hypnose, bewusstseinsbeeinträchtigende Sucht (Drogen, Alkohol) oder auch abgrundtiefe Depression – anderen feinstofflichen Wesen erlaubt, «in ihm Wohnung zu nehmen». Dabei kann es sich um entkörperte Hüllen handeln oder auch um astrale, destruktive Geister, die dann zeitweilig oder dauerhaft sein eigenes Ich verdrängen und dessen Platz einnehmen.

(Anm. Billy: Dabei handelt es sich nicht um feinstoffliche Wesen/Geister im Sinn von fremden Wesenspersönlichkeiten, sondern um schizophrene Störungen, Stimmen und Wahnvorstellungen infolge von mikro-elektromagnetischer Schwingungseinflüsse.)

Wie es aussieht, wurde die Besessenheit der anfänglich erwähnten 300 Mind-Control-Opfer (Gedankenkontrollopfer) jedoch künstlich erzeugt. Begonnen hatte alles mit der Forschung von Dr. Allan Frey vom General Electric Advanced Electronic Center der Cornell-Universität. Frey fand in den 1960er Jahren heraus, dass das Gehörssystem eines Menschen auf eine bestimmte elektromagnetische Frequenz reagiert. Personen, die von Dr. Frey mit niederfrequenten elektromagnetischen Wellen bestrahlt wurden, hörten Summen und Klopfen in ihren Köpfen. Selbst taube Menschen nahmen diese Töne wahr, ein Hinweis darauf, dass das Gehirn ein leistungsstarker Empfänger ist. (12)

1973 führte Dr. Joseph Sharp Versuche mit gepulsten Mikrowellenaudiogrammen durch. Ein Audiogramm ist die computerisierte Umwandlung von gesprochenen Wörtern. Er liess sich in eine Isolierungskammer sperren und mit diesen Wellen bestrahlen. Danach berichtete Dr. Sharp, dass er Wörter in seinem Kopf hörte. Ein Kollege von ihm vertrat die Ansicht, dass die künstlich erzeugten Stimmen im Kopf eines Feindes diesen verrückt machen könnten. (13)

Eine andere Möglichkeit bestünde darin, durch Mikrowellen übertragene posthypnotische Befehle für politische Killer auszugeben. Der Betroffene würde dann robotergleich losgehen und den Tötungsauftrag ausführen – ohne sich danach noch an etwas erinnern zu können.



Ein Soldat, dessen Helm ihm computergesteuerte Informationen übermittelt.

Die Opfer dieser Mind-Control-Versuche werden mittlerweile «Wavies» genannt. Sie gleichen mehrfach besessenen Irren, sind sich aber der Monstrosität ihrer Qual jederzeit voll bewusst. Der Amerikaner Dave Bader wurde 1992 von einer Firma als Computer-Betreuer eingestellt. Die Firma arbeitete für das Militär. Bader wird seither Tag und Nacht von schrillen Tönen und fremden Stimmen gepeinigt.

Lammer: «Am Anfang sagten die Stimmen in seinem Kopf, dass sie seine Freunde sind. Danach wollten sie ihn überzeugen, dass sie von religiösen Personen, von überirdischen Wesen oder von Ausserirdischen stammen. Es hilft nichts, die Ohren zu verstopfen, da die Stimmen vom Zentrum des Kopfes kommen.» Inzwischen sind die Befehle aggressiver

geworden. Immer wieder hört Bader die folgenden Sätze: «Deine Gedanken gehören mir, David.» – «Da ist ein Draht in deiner Retina.» – «Mach deine Hausaufgaben.» – «Du bist ein Bastard.» – «Sei ein Mann.» – «Kaufe eine Waffe.» – «Fuck you, David.» – «Töte dich selbst.» Dave Bader ist der Ansicht, dass man ihn mental vernichten will. (14) Der Finne Martti Koski ist ein weiteres der bedauernswerten Opfer. Martti wanderte in den siebziger Jahren nach Kanada aus und wurde offensichtlich Ende jenes Jahrzehnts für synthetische Mikrowellen-Telepathie-Experimente benützt. Auch er hörte plötzlich während einigen Stunden täglich Stimmen. Nach einem Herzanfall mit Spitalaufenthalt (und zahlreichen Experimenten dort) kehrte er nach Finnland zurück. Die Stimmen verstummten aber nicht, sie sprachen jetzt einfach finnisch. Sie teilten ihm mit, sie seien Ausserirdische und würden vom Stern Sirius stammen. Martti lebt inzwischen wieder in Kanada, und die Stimmenfolter dauert bis auf den heutigen Tag. Er ist der Überzeugung, dass sich seine Peiniger hinter der Royal Canadian Mountain Police und der CIA verbergen, da er früher die amerikanische Gesellschaft kritisierte. (15)

Es gibt Hinweise darauf, dass sich die kaltblütigen Experimentatoren gerne mit New Age-Brimborium tarnen, oder auch von jener Szene ihre Opfer holen. Harlan Girard vom International Committee on Offensive Microwave Weapons teilte den Autoren Lammer mit, dass sich bei seiner Organisation immer mehr Personen melden, die nach dem Besuch einer UFO- oder Parapsychologie-Konferenz oder einer Esoterik-Veranstaltung Symptome entwickeln, die auf Bestrahlung mit solchen exotischen Waffen hinweisen. (16)

Ein solches Opfer besuchte 1995 eine UFO-Konferenz in Mesquite, Nevada. Nach Hause zurückgekehrt, wurde sie kurze Zeit darauf drei Tage lang ununterbrochen mit Infraschall bestrahlt. Diese ultra-niederfrequenten elektromagnetischen Wellen (UHF) können Gebäude und Fahrzeuge durchdringen und lassen sich beliebig fokussieren. Ein solcherart Belästigter reagiert verstört und ist unfähig, einfache motorsensorische Handlungen auszuführen. Im Extremfall hört der Bestrahlte auf zu atmen und stirbt.

Lammer: «Das in Mesquite ausgewählte Infraschall-Opfer leidet bis zum heutigen Tag an den Schäden dieser Attacke. Die von Harlan Girard gesammelten Hinweise und Fälle scheinen darauf hinzudeuten, dass manche Behörden diese Waffen mit Hilfe von «Schwarzen Projekten» testen.»

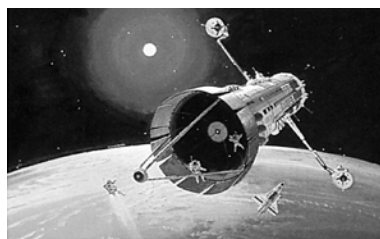
Big Brother is Watching You!

Man kann aber Mikrowellen nicht nur für die Erzeugung synthetischer Telepathie verwenden, sie können auch zur Verhaltensänderung eingesetzt werden. «Die Anwendung dieser Soft Kill-Waffen erstreckt sich auf den gesamten militärischen Bereich», fassen die Lammers zusammen. «Die Einsätze beinhalten das Auflösen grosser Menschenansammlungen, Einsätze gegen Terroristen und taktische Kriegführung, sowie die Überwachung von Häftlingen. Wenn der Output dieser elektromagnetischen Wellen mit dem Zentralnervensystem gekoppelt wird, erhält man Effekte, die einer satanischen Besessenheit ähnlich sehen.» (17)

Dr. John St. Clair Akwei prozessiert seit 1996 gegen den hochgeheimen US-Geheimdienst NSA (National Security Agency). Er hat die USA wegen der verdeckten Überwachung von amerikanischen Bürgern mit genau solchen Remote-Neuronal-Monitoring-Technologien verklagt. Zum ersten Mal ist es einer gefolterten Person gelungen, eine Klage gegen die mutmasslichen Peiniger anzustrengen. «Sollte es der NSA wirklich gelungen sein, Gedanken, Hören, Sehen, Reaktionen und Muskelbefehle durch eine Registrierung, Verstärkung und Dekodierung von Gehirnwellen aufzunehmen und zu beeinflussen, dann könnte früher oder später jeder Mensch ein Opfer dieser Technologie werden», resümieren Helmut und Marion Lammer, «und der Wegbereiter für eine globale Cyberlink-Kontrolle der Menschheit ist gelegt.»

Brummen und Feuerbälle

«Die Beweise, dass elektromagnetische Waffen laufend auf grosse Teile der nichtsahnenden Zivilbevölkerung gerichtet werden, umfassen auch seltsame Geräusche, die auf der ganzen Welt als das «Brummen», «das Geräusch» oder einfach als «es» beschrieben werden – ein tiefer, brummender Ton direkt am Rand der Hörbarkeit», schreibt Jim Keith in seinem Buch «Bewusstseinskontrolle». Das Geräusch wird als durchdringend und nervtötend beschrieben, als so unangenehm wie das Kratzen von Fingernägeln auf einer Schiefertafel.



Von Cyber-Soldaten gelenkte weltraumgestützte Partikelstrahl- und Energiewaffen sollen künftig Kriege entscheiden.

James Kelly, Forschungsdirektor an der University of New Mexico/USA, sagt: «Wir haben jetzt zwei grosse Bevölkerungsgruppen, die dieses Gebrumm hören, hier und in England. Die Leute in Taos sind dadurch sehr beunruhigt. Das ist keine Kleinigkeit.»

Ein Akustik-Ingenieur in Colorado glaubt, das Brummen gemessen zu haben und auf 17 bis 70 Schwingungen pro Sekunde gekommen zu sein; Ergebnisse in Grossbritannien stufen es zwischen 33 und 80 Schwingungen pro Sekunde ein. Bewohner des US-Bundesstaates Alabama leiden darunter und bemerken manchmal ein brummendes fluoreszierendes Licht, das vom Boden auszugehen scheint und ab und zu aus der Luft kommt. In Neuseeland nennen es die Menschen «das Geräusch», und auch sie leiden darunter. Mit Analysen tut man sich schwer, nur der US-Abgeordnete Bill Richardson vom Geheimdienstkomitee des Repräsentantenhauses weiss, dass das «Brummen» keine Täuschung ist. Er sagte auf einer Versammlung in Taos, dass das Geräusch in «Zusammenhang mit der Verteidigung» stehe und forderte, dass das Pentagon «damit aufhöre».

Dies scheint nicht aus der Luft gegriffen zu sein. Laut Bob Saltzman, einem weiteren Forscher, verlor ein Wissenschaftler aus dem «Komitee für Wissenschaft, Raumfahrt und Technologie» seinen Posten, weil er behauptet hatte, das Verteidigungsministerium sei für das Brummen verantwortlich. Seitdem habe sich übrigens auch der mutige Abgeordnete Richardson von seinen Aussagen distanziert und beantworte seine Telefonanrufe nicht mehr. (18)

Auch die Hunderten von ungewöhnlichen Feuerbällen – meist grün- oder orangerot – und andere seltsame Luftphänomene sind «Himmelszeichen», dass geheime, fortschrittliche elektromagnetische Waffen überall auf der Welt getestet werden. Am 28. Mai 1993 beispielsweise flog ein riesiger orangeroter Feuerball mit einem bläulichen Schwanz fast mit der Geschwindigkeit eines Jets zwischen Leonora und Laverton, Australien, vom Süden in den Norden. Sein Flug wurde über einem Gebiet von 250 Kilometern beobachtet.

Der Feuerball machte ein «pulsierendes, röhrendes Geräusch, ähnlich einem sehr lauten Zug». Direkt nach dem Passieren des Feuerballs erschütterte ein Erdbeben mit der Stärke 3,9 auf der Richterskala die Gegend, gefolgt von einer enorm langgezogenen Explosion. Seit man begann, diese Gegend Australiens seismographisch zu überwachen, hatte noch nie ein Erdbeben stattgefunden – und das war seit dem Jahr 1900!

An der vermutlichen Aufschlagstelle des Feuerballs – kein Krater eines Auftreffens wurde je gefunden – stieg eine gewaltige tiefrote Hemisphäre von Licht, umrundet von einem silbernen Lichtring, in die Luft auf und wurde von Beobachtern in bis zu 50 Kilometern Entfernung gesehen. Etwa eine Stunde nach dem Auftreffen des Feuerballs erhob sich ein anderer kleiner blau-grün-weisser Feuerball vom Boden und überflog die Gegend. Eine weitere kleinere Explosion und ein leichtes Erdbeben wurden zu diesem Zeitpunkt registriert. Doch damit nicht genug.

- Im Oktober 1994 wurde in der australischen Bergbaustadt Tom Price in Westaustralien ein riesiger pulsierender rot-oranger Feuerball ohne Schweif beobachtet, der langsam in geringer Höhe über die Stadt zog. Annähernd 2000 Leute beobachteten seinen Flug und einige Zeugen beschrieben die roten Flammen, die in einem spiralförmigen Muster wirbelten, das in einem «zentralen schwarzen Loch» in der brennenden Masse verschwand. Ein Zeuge nannte es «einen Implisionsball von Flammen». Nach fünf bis sieben Minuten leuchtete er in hellem, blau-weissem Licht auf, beleuchtete die Umgebung und schoss mit rasender Geschwindigkeit davon, um im Osten zu verschwinden. Genau dasselbe Phänomen wiederholte sich anschliessend mit zwei weiteren Feuerbällen.
- Am 1. Mai 1995 um 2 Uhr morgens wurde ein ebensolcher Feuerball über der australischen Millionenstadt Perth gesichtet. Auch er hörte sich wie ein dröhnender Güterzug an und flog etwa mit der Geschwindigkeit eines schnellen Jets. Plötzlich hielt er an und änderte die Richtung. Schliesslich explodierte er und erleuchtete die Stadt.

Der Forscher und Bergbaugeologe Harry Mason verglich die Detonation mit einer Nuklearexplosion: «Eine laute, vibrierende, massive Explosions- und seismische Welle hallte rund um Perth wider und liess in der Stadt die Gebäude wackeln und Bücher und Sachen aus den Regalen fallen.» Etwa die Hälfte der Bevölkerung wurde durch die Explosion aufgeweckt. Einige Beobachter berichteten, dass vier weisse Lichter vom Zentrum des Feuerballs hinausschossen und ein rechtwinkeliges weisses Kreuz am Himmel bildeten. Obwohl das Ereignis schätzungsweise eine Explosion mit der Stärke von mehreren Megatonnen Dynamit war, wurde davon in der Weltpresse nichts berichtet. (19)

Seit damals gab es mehr als eintausend Berichte über Feuerbälle und seltsame Lichtphänomene in Australien – ebenso wie grosse Mengen ähnlicher Ereignisse auf der ganzen Welt. Viele der Feuerbälle sollen dabei diesen «Güterzug-Lärm» verursacht haben. Die Medien gehen auf all diese Vorkommnisse nicht ein, was uns nicht verwundern soll, da sie ja nicht der Information der Bürger dienen, sondern ihrer gezielten Des- oder Pseudo-information. Sie werden mit Unwichtigkeiten wie Prominentenhochzeiten und -todesfällen, Sportereignissen

und offiziellen Presseverlautbarungen gefüttert und im Gefühl, informiert zu sein, sanft in einen Schlaf gewiegt, aus dem es ein böses Erwachen geben könnte.

Fairerweise müssen wir zugeben, dass die hier aufgelisteten Bewusstseins-Manipulations- und -Kontrolltechniken nur die Spitze des Eisbergs bilden. Auf weitere Techniken, nämlich Hypnose, satanische Rituale zur Erzeugung multipler Persönlichkeiten, telepathische Kontrolle, Implantate und Drogeneinfluss möchten wir hier nicht eingehen. Nicht nur, weil der Platz fehlt, sondern auch, weil der geballte Stoff eine zu niederdrückende Wirkung haben könnte – und das möchten wir nicht. Dennoch ist das richtige Verhalten heutzutage bestimmt nicht, einfach wegzusehen und sich seine eigene kleine heile Welt zu zimmern – weil wir sonst den «anderen» freie Bahn lassen und eine Gegenwelt zu erzeugen, die uns unsichtbar und unriechbar die unsrige zerstören wird – sozusagen von innen heraus.

«Die totale Kontrolle ist nicht länger ein alptraumhaftes Hirngespinnst der kommenden Jahrhunderte», schreibt Jim Keith dazu in seinem Buch *«Bewusstseinskontrolle»*. «Warten wir noch zehn Jahre: Dann wird der Krieg um die Kontrolle des Bewusstseins gewonnen – oder verloren sein. (...) Bewusstseinskontrolle ist ein vermindernder Vorgang, durch den eine Lebenseinheit in ihrer Kraft so lange reduziert wird, bis sie unter die Kontrolle der manipulierenden Kraft gestellt ist. Es ist ein Mittel, das den Menschen in ein Tier oder eine Maschine verwandelt.»

Und wenn wir uns nicht eines baldigen Tages dessen beraubt sehen wollen, was unser Menschsein ausmacht, dann gilt es jetzt, aufzuklären – und zu handeln. Denn was anderes als ein Bioroboter wäre der Mensch, wenn verwirklicht würde, was ein Report im New World Vistas-Magazin (20) der US-Airforce uns fürs 21. Jahrhundert prophezeit: «*Elektromagnetische Energie in gepulster, fokussierter und gestalteter Form kann mit dem menschlichen Körper in einer Art und Weise gekoppelt werden, dass man die Muskelbewegungen steuern, die Emotionen kontrollieren, Schlaf erzeugen, Anweisungen übertragen und mit dem Kurz- und Langzeitgedächtnis wechselwirken kann ...*»

Darauf war noch nicht einmal Orwell gekommen.

Quellenangaben:

- 1 Antony Verney: *The Happy Retirement*, Open Eye, P.O. Box 3069, SW9 8LU London. Aus: Dr. Helmut Lammer, Marion Lammer: *Verdeckte Operationen*, Herbig Verlag.
- 2 Robert Naeslund: *Branded by the Security Police*, Gruppen, Box 136, 114 79 Stockholm, Schweden 1996. (In Lammer: *Verdeckte Operationen*).
- 3 ebd.
- 4 Dr. Helmut Lammer, Marion Lammer: *Schwarze Forschungen*, Herbig Verlag.
- 5 Ray Kurzweil: *Homo Sapiens*, Kiepenheuer & Witsch Verlag Köln 1999
- 6 James F. Dunningan: *Digital Soldiers. the Evolution of High-Tech Weaponry and Tomorrow's Brave New Battlefield*, St. Martins Press 1996.
- 7 William B. Scott: *Neurotechnologies Linked to Performance Gains*, Aviation Week and Space Technology, Aug. 15, 1994
- 8 Douglas Pasternak: *The Pentagon's Quest for non-lethal arms is amazing. But is it smart?* U.S. News and World Report, 7.7.1997
- 9 Timothy L. Thomas: *The Mind has no Firewall*, PARAMETERS, U.S. Army War College Quarterly, Vol. XXIII/1, Frühjahr 1998. (In Lammer, *Schwarze Forschungen*)
- 10 Persönliche Mitteilung von Jones an die Autoren Lammer.
- 11 Barbara Opall: *U.S. Explores Russian Mind-Control Technology*, Defense News, 11.1.1993; *Tactical Technology newsletter*, 3.2.1993. In: Jim Keith, *Bewusstseinskontrolle*, Edition J.M.
- 12 Allan H. Frey: *Human Auditory System Response to Modulated Electromagnetic Energy*, J. Appl. Physiol. 17) S. 689-692, 1962. In: Lammer: *Verdeckte Operationen*.
- 13 ebd., David Guyatt: *Some Aspects of Anti-Personnel Electromagnetic Weapons*, in *Earthpulse Flashpoints*, Nr. 2, USA 1996, Earthpulse Press, P.O.Box 916, Homer, AK 99603, USA.
- 14 Dave Bader: *Modern Human Experimentation/Torture*, 1996. In *Verdeckte Operationen*.
- 15 Martti Koski: *My Life Depends on You*, am: *Mind Control Forum*, 1996
- 16 Harlan Girards persönliche Mitteilung an die Autoren Lammer, aus *Schwarze Forschungen*.
- 17 *New World Vistas, Air and Space Power for the 21st Century*, USAF Scientific Advisory Board, Juni 1996 u.a. In: *Verdeckte Operationen*.
- 18 John Donnelly: *«Hmmm: Low-level sound not music to ears of those who hear it»*, Knight-Rider news service, 10.7.1993; in Keith, *Bewusstseinskontrolle*.
- 19 Harry Mason: *Bright Skies: Top-Secret Weapons Testing?*, Nexus Magazine, April/Mai und Juni/Juli 1997; in Keith, *Bewusstseinskontrolle*.
- 20 Report über biologische Prozess-Kontrollwaffen erschienen im *New World Vistas, Air and Space Power for the 21st Century* des USAF Scientific Advisory Board, Juni 1996

Dieser Artikel wurde vollständig der <ZeitenSchrift>-Druckausgabe Nr. 24 entnommen.

Quelle: <https://lupocattivoblog.com/2018/04/23/die-mikrowelle-%c2%adeine-waffe-mit-zukunft-2/>

Was werden Waffeninspektoren in Syrien finden ... und spielt das eine Rolle?

Ron Paul, erschienen am 23. April 2018

Inspektoren der Organisation zur Bekämpfung chemischer Waffen (OPCW) sind endlich in Douma, Syrien, eingetroffen, um zu beurteilen, ob ein Gasangriff Anfang dieses Monats stattgefunden hat. Es hat eine Woche gedauert, bis die Inspektoren ihre Arbeit aufgenommen haben, während die Vorwürfe hin und her geworfen wurden, wer die Verzögerung verursacht hat.

Befürworter der Position der Vereinigten Staaten von Amerika und des Vereinigten Königreichs, nämlich dass Assad in Douma Gas verwendet hat, haben argumentiert, dass die syrische und die russische Regierung die Inspektoren der OPCW daran hindern, ihre Arbeit zu tun. Das, so behaupten sie, sind alle Beweise, die nötig sind, um zu zeigen, dass Assad und Putin etwas zu verbergen haben. Aber es scheint merkwürdig, dass Syrien und Russland, wenn sie eine Inspektion der angeblichen Standorte durch die OPCW verhindern wollten, diese überhaupt erst beantragt haben.

Der Streit wurde erst vor wenigen Tagen beigelegt, als der Generaldirektor der OPCW eine Erklärung veröffentlichte, in der er erklärte, dass die Verzögerung auf Bedenken des UN-Sicherheitsbüros hinsichtlich der Sicherheit der Inspektoren zurückzuführen sei.

Man sagt uns, dass es selbst nach der Entnahme von Proben von den mutmasslichen Angriffsorten Wochen dauern wird, um festzustellen, ob Gas oder andere Chemikalien freigesetzt wurden. Das bedeutet, dass die Chancen sehr gering stehen, dass Präsident Trump <eindeutige> Beweise dafür hatte, dass Assad Anfang dieses Monats in Douma Gas verwendet hat, als er beschloss, einen militärischen Angriff auf Syrien zu starten. Bis heute haben die Vereinigten Staaten von Amerika keine Beweise vorgelegt, wer dafür verantwortlich war oder ob ein Angriff überhaupt stattgefunden hat. Selbst bis zum US-Raketenangriff sagte Verteidigungsminister Mattis, er suche immer noch nach Beweisen.

In einem Tweet vor wenigen Tagen brachte der Abgeordnete Thomas Massie seine Verärgerung darüber zum Ausdruck, dass der Direktor des Nationalen Geheimdienstes, der Aussenminister und der Verteidigungsminister <null echte Beweise> dafür lieferten, dass Assad den Angriff durchgeführt hat. Entweder sie haben welche und wollen sie nicht mit dem Kongress teilen, schrieb er, oder sie haben keine. So oder so, fügte er hinzu, ist das nicht in Ordnung.

Wir sollten die Sorgen des Abgeordneten Massie teilen.

Die US-amerikanischen und französischen Behörden haben behauptet, dass Videos, die von der von den USA finanzierten Organisation der <Weisshelme> über das Internet verbreitet wurden, einen ausreichenden Beweis für den Angriff darstellen. Wenn Social Media Postings heutzutage als definitive Geheimdienstinformationen gelten, warum geben wir dann immer noch 100 Milliarden Dollar pro Jahr für unsere riesige Geheimdienstgemeinschaft aus? Vielleicht wäre es billiger, einfach ein paar Teenager einzustellen, um YouTube zu durchsuchen?

Selbst wenn Assad seine Leute Anfang dieses Monats mit Gas beschossen hätte, wäre das immer noch keine legale Rechtfertigung für die USA gewesen, etwa 100 Raketen ins Land zu feuern. Natürlich wäre eine solche Tat von allen zivilisierten Menschen zu verurteilen, aber Washingtons Empörung ist sehr selektiv und oft politisch motiviert. Wo ist die Empörung über Saudi-Arabiens schrecklichen Dreijahreskrieg gegen den Jemen? Diese Schrecken werden ignoriert, weil Saudi-Arabien als Verbündeter und damit als über jeden Vorwurf erhaben gilt. Wir sind nicht die Polizisten der Welt. Schlechte Anführer tun ihren Leuten ständig schlimme Dinge an. Das gilt sogar in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo unsere eigene Regierung unsere Verfassung durch die Einrichtung eines Überwachungsstaates immer mehr in den Hintergrund drängt.

Wir haben weder das Geld noch die Befugnis, Bomben zu werfen, wenn wir den Verdacht haben, dass jemand im Ausland etwas falsch gemacht hat. Eine übereilte Entscheidung, Gewalt anzuwenden, ist töricht und gefährlich. Während westliche Journalisten, die von Douma berichten, grosse Fragen über die offizielle US-Geschichte des sogenannten Gasangriffs aufwerfen, könnte sich Trumps Neigung, zuerst zu schießen und später Fragen zu stellen, als sein Untergang erweisen.

Quelle: *Ron Paul Institute for Peace and Prosperity > Artikel*

Lass niemals zu, dass dich jemand für verrückt erklärt, nur weil du die Kriegslügen des Establishments anzweifelst

von Caitlin Johnstone, 25.4.2018



Zu der nachweislich falschen und völlig unhaltbaren Behauptung des «Guardian», dass zwei normale Anti-Krieg Twitter-Konten nicht von echten Menschen, sondern von Bot-Programmen aus Russland kontrolliert werden, hat es noch immer keinen Widerruf oder eine Richtigstellung gegeben.

Das ist mittlerweile das Umfeld, das von der andauernden Russland-Panik geschaffen wurde, die die westliche Welt verseucht: Wo die Nachrichten der Massenmedien über die abweichenden Stimmen und Anti-Krieg-Aktivisten offen lügen und sich weigern können, diese Lügen zurückzunehmen oder sich dafür zu entschuldigen. Und keine Konsequenzen daraus ziehen zu müssen.

Und dennoch besitzen sie die Frechheit, jeden, der Zweifel über die von ihnen verbreiteten Märchen über Russland und Syrien zum Ausdruck bringt, als verrückten und irren Verschwörungstheoretiker darzustellen. Googelt nach den Worten «Verschwörung» und «Syrien», und ihr findet zahllose Kommentare mit Schlagzeilen wie «Der Syrienkrieg: Die Online-Aktivisten verbreiten Verschwörungstheorien», «Desinformation und Verschwörungstollerei in Folge der syrischen Chemieangriffe» und «SYRISCHE GASANGRIFF-VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN WERDEN VON TUCKER CARLSON UND RECHTSEXTREMEN ANGEHEIZT».

Sie benutzen das hoch stigmatisierte Label «Verschwörungstheorien», um eine gesunde, normale Skepsis gegenüber einem notorisch unzuverlässigen Machtestablishment als eine geistig (Anm. bewusstseinsmässig) kranke Paranoia hinzustellen.

Tweet von CJ Werleman@cjwerleman:

«Ein Blick in den «Klub der Irren», besetzt mit den Pro-Assad Verschwörungstheoretikern Rania Khalek, Vanessa Beeley, Eva Bartlett und Co.»

Neulich habe ich einen Artikel über die schockierende Anzahl offen aggressiver Kommentare geschrieben, die die Maschine der Massenmedien über jeden ausspuckt, der das Syrien-Märchen des Establishments in Frage stellt, und dieser Auswurf hat sich seither nicht verringert. Kriegshetzende Loyalisten des Imperiums wie Chris York, leitender Redakteur der «Huffington Post», waren fleissig damit beschäftigt, dass der Ausstoss an McCarthy-artigen Verleumdungsartikeln im Schnellfeuertempo weitergeht. Jeder, der Zweifel über dieses Establishment verbreitet, das uns zum Irak und Libyen belogen hat, wird als Aluhut-tragender Irrer beschuldigt.

Das passt in das altbekannte Muster, das wir bereits diskutiert haben. Die Vertreter der US-geführten Militärintervention beschuldigen jene, die deren Märchen in Frage stellen, als geistig (Anm. bewusstseinsmässig) gestört. Es gibt einen Begriff für diese Taktik, jemanden davon zu überzeugen, dass er verrückt sei, um ihn zu manipulieren und zu kontrollieren, und dieser Begriff lautet «Gaslighting» (mentale Manipulation). Es handelt sich um eine Missbrauchs-Taktik, und sie ist nicht in Ordnung.

Es ist nicht in Ordnung, dass uns diese Kriegshurenexperten schikanieren und täuschen, damit wir uns über unsere Zweifel unsicher fühlen und den lang gehegten westlichen Plänen für einen Regimewechsel in Syrien zustimmen. Es ist nicht in Ordnung, dass sie die Menschen über ihre psychische Gesundheit verunsichern, um den Weg für eine öffentliche Zustimmung zur weiteren Bombardierung und für Flugverbotszonen in einer

souveränen Nation ebnen, die von westlich unterstützten Dschihadisten angegriffen wird. Lass dich von niemandem schikanieren, du seist ein eigenartiger, seltsamer Sonderling, nur weil du vermutest, dass ein westliches Imperium, das tatsächliche, buchstäbliche Terroristengruppen in Syrien sponsert, über den Nachbarn des Irak genauso lügt, wie es über den Irak gelogen hat.

Das von den Massenmedien verbreitete offizielle Märchen anzuzweifeln ist die normalste Sache der Welt. Das US-zentrierte Machtestablishment hat eine ausgiebige und gut dokumentierte Bilanz an Lügen, Propaganda und False Flags, um öffentliche Unterstützung für Kriegsvorhaben herzustellen. Daher ist es vollkommen normal, seine Bedenken über die Rechtmässigkeit jener Geschichten zu äussern, die man uns über Duma, den Skripal-Fall, russische Hacking-Vorwürfe usw. erzählt. Wir haben bereits den «Guardian», der uns über russische Bots unverblümt direkt ins Gesicht lügt. Und nicht ein einziger Kommentar in den Massenmedien ist gegen die Bombardierung der Briten, Franzosen und Amerikaner Anfang des Monats in Syrien. Daher ist es offensichtlich sehr vernünftig zu glauben, dass die Massenmedien die Interessen für diesen Krieg genauso befördern wie für jeden anderen Krieg.

Eine intensive und rigorose Skepsis ist die einzig vernünftige Antwort auf diese Märchen, mit denen wir Tag für Tag konfrontiert werden. Und sie versuchen uns glauben zu machen, dass das genaue Gegenteil der Fall sei.

Ian Shilling, einer der beiden Besitzer eines Twitter-Kontos, die vom «Guardian» fälschlicherweise als russische Bots bezeichnet wurden, erschien vor einigen Tagen bei «Sky News», um sich zu verteidigen und die Vorwürfe gegen ihn zu widerlegen. Es war wirklich ein brillanter Auftritt, und trotz der offenen Feindseligkeit der beiden Murdoch-Marionetten konnte er sich nicht nur verteidigen, sondern er nutzte die Gelegenheit, die kriegstreiberischen, neokonservativen Pläne der britischen Regierung anzugreifen. Als Vertreter der vielen normalen Menschen aus Fleisch und Blut auf Twitter, die regelmässig als «russische Bots» abgetan werden, nur weil sie die Märchen des Establishments hinterfragen, hat Ian einen Kantersieg hingelegt. Er hat nicht nur seine Menschlichkeit bewiesen, er hat seine geistige (Anm. bewusstseinsmässige/denkerische) Zurechnungsfähigkeit bewiesen.

Im Nachhinein – aber ich stand ja auch nicht im Kreuzfeuer – hätte ich einen Teil etwas anders gehandhabt. An einem Punkt im Interview legte Shilling genau dar, warum es für Assad keinen Sinn macht, in Duma Chemiewaffen einzusetzen, was man ihm vorwirft. Und einer der Sky News Moderatoren wollte wissen «Nun, wenn nicht er, wer dann?»

Shilling lieferte die völlig vernünftige Spekulation, es müssten jene Terroristen gewesen sein, die das Gebiet besetzt hielten. Sie hätten ein starkes Motiv für so einen Angriff. Aber meiner Meinung nach ist es nicht nötig, so weit zu gehen. Die Beweislast liegt bei jener Partei, die den Vorwurf vorbringt. Es ist nicht unsere Aufgabe, ein positives Narrativ über das Geschehen vorzulegen, mit unseren begrenzten Informationen und Ressourcen als Blogger und Twitterer. Es ist die Aufgabe des massiven westlichen Machtestablishments, jene Art von Beweisen zu ihren Behauptungen zu liefern, denn diese Beweise braucht es in einer Welt nach der Irak-Invasion. Und das ist ganz offensichtlich nicht geschehen.

Diesen raffinierten Versuch zur Umkehrung der Beweislast erlebt man bei den Loyalisten des Imperiums die ganze Zeit, wenn man über solche Themen debattiert. Vor zwei Monaten schrieb ich darüber, wie in einer Debatte mit Aaron Maté von Real News John Feffer von Lobelog diese Taktik benutzte. Er argumentierte, dass sein Glaube an die immer noch unbewiesenen Hackingvorwürfe gegen Russland daher stammt, dass es keine bessere «Gegendarstellung» zu dem Geschehen gäbe. Was unterstellt, dass wir die US-Geheimdienstgemeinde beim Wort nehmen sollten, solange wir nicht von jemand anderem mit einer plausibleren Darstellung des Geschehens konfrontiert werden. Wir haben das auch in dem kürzlichen BBC-Interview mit John West gesehen, dessen Zweifel an dem Duma-Märchen des Establishments auf Proteste stiess, er hätte keine soliden Beweise, dass etwas anderes geschehen sei als das, was uns die westliche Kriegsmaschine erzählt hat.

Lasst nicht zu, dass sie die Beweislast auf diese Art umkehren. Wir können darauf hinweisen, das z.B. im Fall von Duma das Gebiet mit bekannten Terroristen verseucht war, die allen Anreiz hatten, so einen Angriff zu veranstalten und von der Bombardierung ihres Erzfeindes durch die Luftwaffe des westlichen Imperiums zu profitieren, weil der Feind eine «rote Linie» überschritten hätte. Aber wir sollten auch darauf hinweisen, dass es nicht unser Job ist, eine positive Gegendarstellung über das Geschehen zu präsentieren. Die Beweislast liegt beim Ankläger, daher ist es deren Aufgabe, uns eine sehr solide Sammlung an Beweisen zu liefern, dass der angebliche Chemieangriff von der Assad-Regierung durchgeführt wurde. Bis dahin reicht unsere Position, dass diese Leute uns zu Libyen und dem Irak belogen haben und langgehegte Pläne für einen Regimewechsel in Syrien hegen, für einen klaren Debattensieg völlig aus.

Tweet von Chris York@ChrisDYork:

«Akademiker, die beschuldigt werden, Pro-Assad-Verschwörungstheorien zu verbreiten, behaupten, sie seien Opfer einer Verschwörungstheorie» @Piers Robinson1 @Tim_Hayward

https://www.huffingtonpost.co.uk/entry/tim-hayward-piers-robinson_uk_5aded629e4b0df502a4ee7ef?mbp

Antwort-Tweet von Max Blumenthal@MaxBlumenthal:

«Der Autor dieser hoffnungslosen Verleumdung ist so bösartig, dass er buchstäblich die schwarze Liste eines Neokon Think Tanks zitiert, worin alle öffentlichen Personen als «nützliche Idioten» beschimpft werden, die jemals RT ein Interview gegeben haben – alle 2326.»

Lasst euch von ihnen nicht die Beweislast aufdrücken und lasst euch nicht geistig (Anm. denkerisch, meinungsmässig) manipulieren. Ihr habt die Wahrheit auf eurer Seite, und deren Seite hat eine ganz grosse Menge an Arbeit zu erledigen, bevor sie genug substantielle Beweise haben, um überhaupt eine vernünftige Debatte mit euch zu führen. Sie benutzen diese hinterhältigen Taktiken, weil sie die Debatte verlieren, und weil Krieg für einige sehr mächtige Individuen ein sehr profitables und vorteilhaftes Geschäft ist. Mehr steckt nicht dahinter.

30 Minuten Podcast «Going Rogue» mit Caitlin Johnstone. Episode 73:

«Lass niemals zu, dass dich jemand für verrückt erklärt, weil du die Kriegslügen des Establishments anzweifelst.»

https://soundcloud.com/going_rogue/ep-73-never-let-anyone-call-you-crazy-for-doubting-establishment-war-narratives

<https://caitlinjohnstone.com/2018/04/25/never-let-anyone-call-you-crazy-for-doubting-establishment-war-narratives/>

<http://www.bbc.com/news/blogs-trending-43745629>

<https://www.snopes.com/news/2018/04/12/disinformation-conspiracy-trolling-syrian-chemical-attack/>

<http://www.newsweek.com/syria-gas-attack-tucker-carlson-878933>

Quelle: <https://www.theblogcat.de/uebersetzungen/caitlin-johnstone-25-04-2018/>

OPCW bestätigt, keine Chemiewaffen im Forschungszentrum

Mittwoch, 25. April 2018, von Freeman um 10:00

Die Vereinigten Verbrecherstaaten von Amerika haben am 14. April gemeinsam mit ihren Pudeln, «Petit Nation» und «Little Britain», völkerrechtswidrig einen massiven Raketenangriff mit 105 Marschflugkörpern auf Syrien durchgeführt, nachdem die westlichen Staaten behaupteten, es handle sich um einen chemischen Angriff in der Stadt Douma in Ost-Ghouta, die unmittelbar Damaskus angelastet wurde. Von der Dreierbande wurde betont, sie hätten Gebäude, die zur Herstellung und Lagerung von Chemiewaffen dienen, als Ziel gehabt und zerstört. Eines dieser Ziele war das Barzeh-Forschungszentrum in Damaskus, wo laut Mitarbeitern nur Medikamente hergestellt und gelagert wurden.



Zerstörtes Forschungszentrum in Barzeh, wo von den USA behauptet wurde, es stellte Chemiewaffen her, aber Menschen laufen ohne Schutzkleidung zwischen den Trümmern herum

Das russische Verteidigungsministerium hat heute angekündigt, dass die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) bestätigt hat, dass im Barzeh-Forschungszentrum keine chemischen Waffen gefunden wurden. Das heisst, die Angreifer und ihre Presstitulierten haben wie schon so oft wieder gelogen, um einen Angriff auf Syrien begründen zu können.

Wie ich bereits kurz nach der Bombardierung der Gebäude bemerkt habe: Hätten diese wirklich Chemiewaffen gelagert, dann wäre der tödliche Giftstoff durch die Zerstörung ausgetreten und hätte weit im Umkreis alles ver-seucht. Der Giftgaswolke wären viele Anwohner zum Opfer gefallen.

Da aber keine Toten und Verletzten zu beklagen waren, ist das der beste Beweis, dass die syrische Regierung gar keine chemischen Waffen hat und auch kein Giftgas produziert.

Auch der Leiter der Hauptbetriebsdirektion des russischen Generalstabs, Oberstleutnant Sergej Rudskoy, merkte an, dass Tausende von Menschen hätten sterben können, wenn an den von der US-geführten Koalition ange-griffenen Orten chemische Waffen vorhanden gewesen wären.

Die Dreierbande hätte selbst einen Chemiewaffenangriff damit durchgeführt und ein grösseres Verbrechen be-gangen, als das, das man Präsident Dr. Assad fälschlich in die Schuhe schiebt.

«Sofort nach den Angriffen besuchten viele Menschen, die an diesen zerstörten Einrichtungen arbeiteten, aber auch

Zuschauer, die keine Schutzausrüstung besaßen, den Ort. Keiner von ihnen wurde mit Giftstoffen vergiftet», sagte Rudskoy.

Laut Behauptungen des Pentagon wurde das Forschungszentrum von 76 Raketen angegriffen, was an Hand der verursachten Zerstörung niemals stimmen kann. Das russische Verteidigungsministerium sagte dazu, es könne nur 13 Treffer bestätigen.

Wenn man den Berichten des Westens Glauben schenken würde, hätte der relativ kleine Ort von acht Tonnen Sprengstoff militärischer Qualität getroffen werden müssen. Der verursachte Schaden sei viel geringer, als man von einem solchen Bombardement erwarten würde, betonte Oberst Sergey Rudskoy.

Insgesamt haben von den 105 abgefeuerten Raketen nur 25 ihr Ziel getroffen, sagte das russische Verteidigungsministerium am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Moskau. Dabei zeigte es den Journalisten die gefundenen Raketenteile.



Die durchlöchernten Überreste widerlegen die Behauptung, dass die meisten der 105 Raketen ihre Ziele getroffen hätten, hiess es. Viele der Raketen wurden von der syrischen Luftverteidigung abgefangen, fügte das Ministerium hinzu und sagte, dass einige der besser erhaltenen Fragmente von russischen Militäringenieuren untersucht würden, die an der Verbesserung der russischen Luftabwehrsysteme arbeiteten.

Was sich damit auch als Lüge darstellt, ist die Behauptung der israelischen Armee, dass sie nach dem Abschuss ihrer F-16 am 10. Februar durch die syrische Luftabwehr, diese bei einem Gegenangriff zwischen einem Drittel und der Hälfte zerstört habe. Kann wohl nicht sein, sonst wäre Syrien nicht in der Lage gewesen, jetzt über 70 Prozent der anfliegenden Raketen abzuschossen.

In Douma gab es keinen Giftgasangriff

Vertreter des russischen Versöhnungszentrums für Syrien untersuchten auch den Ort des angeblichen Angriffs vom 7. April in Douma und befragten lokale Ärzte, die sagten, dass sie keine Personen mit Symptomen einer chemischen Vergiftung behandelt hätten.

Wie ich bereits berichtet habe, zeigt das Video der berüchtigten Weisshelme Personen, die Atembeschwerden wegen Staub hatten und nicht Giftgas eingeatmet haben. Die Weisshelme haben die Aufnahmen inszeniert und mit einer falschen Behauptung unterlegt.

Wegen so einem FAKE-Video hat die Dreierbande Syrien angegriffen!!!

Bin gespannt wie sich die Kriegsverbrecher und ihre Fake-News-Medien herausreden, jetzt wo unabhängige Experten keine Spuren von Giftgas an den bombardierten Orten gefunden haben und es überhaupt keinen Giftgasangriff gegeben hat.

Trump, May und Macron sind Dreckslügner – sie gehören wegen Führen eines Angriffskrieges sofort verhaftet

und vor Gericht gestellt. Nur gibt es keine Instanz, die bereit ist und den Mut hat, das Völkerrecht durchzusetzen und Gerechtigkeit walten zu lassen.

Der Hammer ist ja, dass der US-Kriegsminister «Mad Dog» Mattis gegenüber dem Verteidigungsausschuss des Kongresses erklärte, dass er keine Beweise dafür habe, dass es am 7. April in Syrien einen Anschlag mit chemischen Waffen gegeben habe, dass er aber persönlich glaube, dass es einen gab.

Wie bitte? Nur auf Glauben basierend greift das US-Militär ein Land an ohne Beweise zu haben? So weit ist der Irrsinn schon gekommen.

Dies wirft Fragen bezüglich Mattis Eignung für das Amt auf. Er ist bereit, die USA nur aufgrund seines Glaubens in einen Krieg mit Russland zu führen. Das ist Wahnsinn!!!

Carter – Was die USA machen grenzt an Kriegsverbrechen

Der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter, der zuvor amerikanische Drohnenangriffe in Syrien, Afghanistan, Irak und Jemen scharf kritisierte, weil sie oft zu hohen zivilen Opfern geführt haben, hat gesagt, was die USA machen grenze an Kriegsverbrechen.

In einem Interview mit der New York Times antworte Carter auf die Frage, ob «unser Anspruch, eine friedliche Nation für die Menschen zu sein, ein Widerspruch ist?»

«Ich denke, manchmal grenzen wir an Kriegsverbrechen. Ich denke nicht, dass wir uns an eine gerechte Annäherung zu einem Krieg halten, wo wir einen bewaffneten Konflikt zu einem letzten Mittel machen und den Schaden, den wir für andere Menschen verursachen auf ein Minimum beschränken sollten», bemerkte der Ex-Präsident. «Ich denke, unser Land ist auf der ganzen Welt bekannt als das vielleicht kriegerischste grosse Land, das es gibt. China hat seit 1979 keinen Krieg mehr geführt», fügte er hinzu.

Schade, dass Präsidenten erst wenn sie aus dem Amt sind die Wahrheit sagen. Diese vernichtende Aussage über die amerikanische Aussen- und Kriegspolitik werden die anderen kriegshetzerischen Medien kaum berichten.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2018/04/opcw-bestatigt-keine-chemiewaffen-im.html#ixzz5ELVs78Ag>

Übler Betrug

Freitags-Kommentar vom 27. April 2018, von Ulrich Schläpfer, Verlagsleiter «Schweizerzeit»

Wer alles ist «Inländer»?

Als «Inländer» hat die Schweiz jeden EU-Bürger anzuerkennen. Deshalb sind ältere Schweizer auf dem Arbeitsmarkt jüngerer Billig-Konkurrenz aus dem EU-Ausland schutzlos ausgeliefert. Und sie müssen, bevor sie Ergänzungsleistungen erhalten, zuerst ihr eigenes Vermögen aufbrauchen. Gegenüber illegalen Einwanderern sind sie krass benachteiligt. Diese erhalten alles – auch wenn sie nie nur auch einen Franken an Schweizer Sozialwerke geleistet haben.

Die Zahl älterer Arbeitnehmer, die als Ausgesteuerte am Arbeitsmarkt chancenlos sind, steigt in der Schweiz dramatisch. Dies trotz «Inländer-Vorrang», mit dem der Bundesrat hiesige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen am Arbeitsplatz zu schützen verspricht.

Auch von bewusst unvollständiger Information geht Betrug aus. Besonders dann, wenn amtliche Stellen, die den hiesigen Bürgerinnen und Bürgern zu dienen hätten, bewusst lückenhaft orientieren. Übler Betrug geht aus vom Begriff «Inländer». Der «Inländer», behauptet Bundesbern, könne in der Schweiz auf besonderen Schutz am Arbeitsplatz zählen: Er geniesse «Inländer-Vorrang».

Diese Schutzbehauptung soll die Bevölkerung darüber hinwegtäuschen, dass Bundesrat und Parlamentsmehrheit Verfassungsbrecher geworden sind. Denn sie weigern sich, die von Volk und Ständen gutgeheissene Initiative gegen die Masseneinwanderung umzusetzen.

Was sagt die Statistik?

Man habe, behauptet Bern, mit dem «Inländer-Vorrang» eine Schutzbestimmung geschaffen, die hiesigen Arbeitskräften den Arbeitsplatz sichere. Die Wirtschaftsverbände – Economiesuisse an der Spitze – triumphieren: Die behauptete Arbeitslosigkeit bei den über Fünfzigjährigen steige gar nicht mehr. Sie sei – verglichen mit anderen Alterskategorien – zumindest nicht überdurchschnittlich.

In der Tat: Das statistische Zahlenmaterial bestätigt diese Behauptung. Jedenfalls verschwinden viele Arbeitssuchende aus der Altersklasse der über Fünfzigjährigen nach einiger Zeit wieder aus der Statistik. Etwa, weil sie eine Stelle gefunden haben?

Mitnichten! Sie verschwinden bloss als ‹Versicherungsfälle der Arbeitslosenversicherung›. Sie werden, wie man sagt, ausgesteuert. Vom Arbeitslosen zum Sozialfall. Ohne Aussicht, je wieder eine Stelle zu finden – trotz ‹Inländer-Vorrang›.

Mutation zu ‹Sozialfällen›

Die Ausgesteuerten erscheinen nicht mehr in der Arbeitslosen-Statistik. Als ‹Sozialfälle› unterliegen sie freilich ebenfalls einer amtlichen Zählung. Es ist dem hartnäckigen, nie Ruhe gebenden Nachfragen der Zürcher Nationalrätin Barbara Steinemann zu verdanken, dass das Seco, das die Erwerbslosen registrierende Bundesamt, nach unablässiger Bestürmung endlich einmal Zahlen über die Ausgesteuerten geliefert hat.

Sie verraten eine drastische Entwicklung: Die Zahl der Ausgesteuerten steigt rapide. Was besonders alarmieren muss, weil Ausgesteuerte, sobald sie das AHV-Alter erreicht haben, aus der Ausgesteuerten-Zählung verschwinden und nur noch als Rentner gezählt werden.

Gerecht?

Als Rentner haben sie, sobald durch vorherige Arbeitslosigkeit in missliche Lage geraten, allenfalls Anspruch auf Ergänzungsleistungen zur AHV. Allerdings erst dann, wenn sie zuerst ihr eigenes Vermögen aufgebraucht haben. Konnte sich jemand, der während seiner Arbeitstätigkeit ordentlich verdient hatte und sorgfältig mit seinem Geld umgegangen war, zum Beispiel ein Einfamilienhaus für seine Familie leisten, dann muss er, bevor er Ergänzungsleistungen erhält, zuerst das eigene Vermögen abbauen, also sein Einfamilienhaus verkaufen, bis er die Ergänzungsleistung zur AHV bekommt.

Solche Verpflichtung zum Rückgriff auf das eigene Vermögen wäre gerecht, wenn sie alle gleichermassen treffen würde. Aus dem Ausland – zum Beispiel als Asylbetrüger – Eingereiste, die nie auch nur einen einzigen Franken an eines unserer Sozialwerke geleistet haben, sind – da von Anfang an als vermögenslos eingeschätzt – davon nie betroffen. Sie haben dennoch sofort Anspruch auf alles, in gleicher Höhe wie der Schweizer, der vor seiner Alters-Arbeitslosigkeit voll gearbeitet und alle Beitragsverpflichtungen daraus immer erfüllt hat.

Zurück zum ‹Inländer-Vorrang›, der Hiesige, aus dem Arbeitsprozess Verdrängte, eigentlich – so sollte man meinen – hätte schützen sollen.

Testfrage

Kennen Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, ein Mitglied des Ständerats oder des Nationalrats persönlich? Dann testen Sie bitte diesen Parlamentarier: Fragen Sie ihn oder sie, was Bundesbern eigentlich mit dem Begriff ‹Inländer› meine.

Nach unserer Erfahrung werden Sie von etwa der Hälfte der Parlamentarier eine falsche Antwort erhalten. ‹Inländer›, werden sie oft zur Antwort bekommen, sei gewiss jede Schweizerin und jeder Schweizer. Aber auch jeder Ausländer, der schon eine gewisse Zeit in der Schweiz gearbeitet habe.

Diktat der Personenfreizügigkeit

Diese Antwort ist freilich falsch. Den Inländer-Vorrang kann die Schweiz – auch wenn diese Tatsache der Öffentlichkeit gegenüber beharrlich unterschlagen wird – nur im Rahmen der geltenden, mit der EU in bilateralem Vertrag vereinbarten Personenfreizügigkeit gewähren. Und dieser Personenfreizügigkeits-Vertrag legt klipp und klar fest, dass die Schweiz jede Person, die das Bürgerrecht eines EU-Landes besitzt, am schweizerischen Arbeitsmarkt als ‹Inländer› behandeln muss. Ob er in Saloniki, in Messina, in Hammerfest, in Krakau, Vilnius oder wo auch immer in der EU wohnt, so muss er, wenn er eine hier freie Stelle im Internet entdeckt, von der Schweiz als ‹Inländer› behandelt werden. Die EU verbietet jede Begünstigung der eigenen Nationalität. Jeder EU-Bürger ist ‹Inländer›, auch wenn er sich noch keinen einzigen Tag in der Schweiz aufgehalten hat.

Was und wen schützt demnach der ‹Inländer-Vorrang› auf der Grundlage der Personenfreizügigkeit: Er bevorzugt den Billigeren aus einem Niedriglohnland gegenüber dem gewiss teureren Schweizer im Alter von über fünfzig Jahren. Dem Konzernmanager, dessen Boni aus guten Vierteljahres-Abschlüssen fliessen, bedeutet die Berufserfahrung eines Älteren gar nichts. Die geringeren Kosten für den Jungen aus dem Billiglohn-Land fallen bezüglich seines Bonus viel stärker ins Gewicht.

Der sog. Inländer-Vorrang, der in erster Linie billige EU-Ausländer bevorzugt, wird damit zur Vertreibungsmaschine älterer Schweizerinnen und Schweizer aus dem Arbeitsprozess. Dies um so rigoroser, als die Kosten aus deren Arbeitslosigkeit den Konzernmanager nicht im geringsten belasten. Diese Kosten überlässt er, gierig seine Prämien aus dem Kurzfrist-Erfolg einstreichend, den Wohngemeinden der Entlassenen. Ältere Schweizer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind für solche Manager (in der Mehrheit sind es Ausländer) ‹Abfallprodukte›,

um die sich die Gemeinden kümmern mögen. Wenn dort die Sozialhilfekosten explodieren – was schert das schon den Manager ...

Bundesbern hüllt sich zu diesem sich bedrohlich entwickelnden Prozess in Schweigen – und lässt Schweizerinnen und Schweizer, aber auch Ausländer, die seit Jahren hier arbeiten, im Glauben, sie würden vom deklarierten «Inländer-Vorrang» geschützt.

Das Gegenteil ist der Fall!

Quelle: http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/uebler_betrug-3358

Netanjahu will wieder einen Krieg anzetteln – Iran antwortet: Eine seltsame «Kindershow»

Philipos Moustaki; Sott.net; Di, 1 Mai 2018 08:22 UTC

Der im eigenen Land unter Korruption erstickende israelische Premierminister Benjamin Netanjahu hat einen weiteren kläglichen Versuch gestartet, die Weltgemeinschaft davon zu überzeugen, den Iran mit fadenscheinigen Vorwänden endlich anzugreifen.



© AMIR COHEN/ REUTERS

Benjamin Netanjahu präsentiert seine einfältige PowerPoint Präsentation über den «bösen Iran» in Tel Aviv, Israel am 30. April 2018.

Der israelische Geheimdienst hat 500 Kilogramm geheimer Materialien aufgespürt, die davon zeugen sollen, dass der Iran entgegen seinen Beteuerungen ein geheimes Atomprogramm unterhalten hat. Dies gab der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu am Montag in einer Live-Sendung eines lokalen Fernsehsenders bekannt.

Sputnik

Nach den letzten zwei erbärmlichen Versuchen Netanjahus, ein verbrecherisches Vorgehen mit einem Bombenplakat bei der UN und einer «abgeschossenen Drohne» bei der Münchner Sicherheitskonferenz zu rechtfertigen, zieht er jetzt einen weiteren lächerlichen Trick aus seiner psychopathischen Trickkiste.



Genauso wie bei den inzwischen unzähligen Versuchen der US-Koalition, anhand geheimer «Materialien» die Weltöffentlichkeit von den «Schandtaten Assads und Putins» zu überzeugen, basieren auch diese unbegründeten Diffamierungen und Anschuldigungen auf offensichtlichen Lügen. Deshalb kann man auch hier nicht erwarten, jemals selbst diese «Beweise» zu Gesicht zu bekommen. Stattdessen sollen wir uns auf die «vertrauenswürdigen» Aussagen von Autoritäten wie Netanjahu und Geheimdiensten verlassen, die die «Schuld des Irans intern bewiesen haben». Das gleiche Schema wie beim Irakkrieg und vielen anderen «humanitären Interventionen» des Westens. Netanjahu spezifizierte seine «Beweise», indem er sagte:

«Diese Akten beweisen, dass der Iran gelogen hat, dass er nie ein militärisches Atomprogramm hatte.»

Sputnik

Wie wir bereits in unserem letzten Artikel über dieses Thema erwähnt haben, scheint Netanjahu hier direkten Einfluss auf Trump ausüben zu wollen, der den Atomdeal mit dem Iran schon seit dem Beginn seiner Amtszeit als «schlechten Deal» bezeichnet hat.

Der Iran und die Sechsergruppe der internationalen Vermittler (Russland, die USA, Grossbritannien, China, Frankreich und Deutschland) hatten am 14. Juli 2015 die historische Vereinbarung über die Regelung der langjährigen Problematik um das iranische Atom-Programm erzielt. Es wurde ein gemeinsamer umfassender Aktionsplan beschlossen, bei dessen Erfüllung die gegen den Iran zuvor verhängten Wirtschafts- und Finanzsanktionen seitens des UN-Sicherheitsrates, der USA und der Europäischen Union aufgehoben werden.

Sputnik

Mittlerweile gibt es erste Stellungnahmen aus dem Iran:

Der iranische Vizeausserminister Abbas Araghchi wies Netanjahus Vorwurf am Montag als «Kindershow» zurück.

Sputnik

Auch der neue US-Aussenminister Mike Pompeo beschuldigt den Iran jetzt im Einklang mit Netanjahu mit dem selben Schwachsinn:

Der US-Aussenminister Mike Pompeo hat vor dem Hintergrund der israelischen Anschuldigungen, wonach der Iran entgegen dem Atomdeal ein geheimes Kernwaffenprogramm betreiben soll, Teheran ebenfalls belastet.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32447-Netanjahu-will-wieder-einen-Krieg-anzetteln-Iran-antwortet-Eine-seltsame-Kindershow>

Teurer Tod

Dienstag, 01. Mai 2018, 13:29 Uhr; von Rubikons Weltredaktion

John Laforge rechnet vor, was die USA sich und der Welt ersparen könnten, wenn sie ihre Kriege beendeten. Versteckte Obdachlosigkeit ist ein neueres Symptom der wachsenden Verwahrlosung und Armut in den USA. Immer mehr Menschen haben zu wenig Geld für eine Wohnung. Sie schlüpfen dauerhaft bei Verwandten unter oder leben im Billigmotel am Highway. Eine Falle, aus der es kein Entrinnen gibt für all jene, welche sich mit mies bezahlten Jobs und Lebensmittelkarten durch den Alltag hangeln. Hm, wofür diese Obdachlosen wohl 989 000 Dollar ausgeben würden? 989 000 Dollar, also 800 000 Euro kostet eine einzige Tomahawk-Rakete. Mehr als 100 davon haben die USA, Grossbritannien und Frankreich Mitte April auf Syrien abgefeuert. Macht 80 Millionen Euro. John Laforge rechnet vor, was die USA sich und der Welt ersparen könnten, wenn sie ihre Kriege endlich beendeten.

Kriegssteuern

Von John Laforge

Bringt Sie Ihre diese Woche (Anfang April, Anmerkung der Übersetzerin) fällige Einkommensteuer noch ins Grab? Diese rhetorische Frage ist leider tödlich ernst für die Bewohner von acht Ländern, die gerade die Auswirkungen des US-amerikanischen Militärbudgets zu spüren bekommen.

Dieses Jahr gehen mindestens 47 Prozent der Bundeseinkommensteuer an das Militär: Davon werden 27 Prozent – oder 857 Milliarden US-Dollar – für aktuelle Bombardierungen und Besatzungen, Waffen, Anschaffungen, Personal, Renten und Krankenversicherung, Atomwaffen, Heimatschutz usw. ausgegeben und 20 Prozent – oder 644 Milliarden US-Dollar – für Verpflichtungen aus der Vergangenheit: 197 Milliarden für Sozialausgaben für Veteranen und 447 Milliarden, die für 80% der Staatsschulden-Verzinsung aufkommen.

Ein Waffenstillstand, Truppenabzug oder Rückzug aus nicht zu gewinnenden Kriegen des Landes würde die Steuerlast senken – und hatte nicht der Präsident versprochen, den auswärtigen «Staatsbildungsprozessen» ein Ende zu bereiten, da sie eine zu grosse finanzielle Belastung seien? Das war natürlich ein Versprechen Trumps, also ...

... wurden am 15. März sieben US-Luftwaffensoldaten getötet, als ein Pave-Hawk-Hubschrauber der US-Luftwaffe im Westen Iraks abstürzte, wo 5200 Soldaten und ebenso viele unter Vertrag genommene Söldner kämpften. Als Vizepräsident Mike Pence letzten Dezember Afghanistan besuchte, gab er die hohle Phrase «Wir ziehen das hier durch» von sich. Ungefähr 11 000 US-Soldaten «ziehen das gerade durch», und das Pentagon wird dieses Frühjahr noch Tausende zusätzlich dorthin schicken. US-Bombenangriffe haben sich seit dem Machtwechsel

Obama/Trump verdreifacht und Pence behauptet, man habe «die Taliban in die Defensive gedrängt» – und doch schossen die Taliban Dutzende von Raketen auf den Flughafen in Kabul ab, als Pentagonchef Jim Mattis Flugzeug dort stand.

Der seit 16 Jahren in Afghanistan wütende Krieg gilt nun weithin als militärisch nicht zu gewinnen, und somit wäre ein Waffenstillstand und Rückzug eine schnelle Möglichkeit, Milliarden von Steuergeldern zu sparen. Und dennoch erschaffen US-amerikanische B-52-Bomber, die vom Minot Luftwaffenstützpunkt in North Dakota starten, jeden Tag aufs Neue Terroristen; die 3900 US-amerikanische Bomben und Raketen, die 2017 in Afghanistan explodierten, töteten unzählige Zivilisten.

In Syrien wurden Dutzende russischer Soldaten am 7. und 8. Februar von US-geführten Streitkräften bei Kämpfen in der Nähe von Al Tabiyeh getötet. Hauptfeldwebel Jonathan J. Dunbar kam am 29. März in Manbij bei der Detonation einer USBV (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung) ums Leben. Etwa 2000 US-Soldaten sind im Krieg in Syrien im Einsatz und der damalige Außenminister Rex Tillerson versprach im Januar, dass sie auch noch lange nach dem Ende des Kampfes gegen den Islamischen Staat (Anm. Islamistischen Staat) dort bleiben würden. Obwohl Trump am 29. März verkündete, man würde «sich bald aus Syrien zurückziehen», berichtete der Fernsehsender CNN von Pentagon-Beamten, die am 2. April hätten durchsickern lassen, dass in den kommenden Wochen Dutzende zusätzlicher Truppen nach Afghanistan geschickt würden. Und nun, da die Türkei als Alliierte der USA damit begonnen hat, in Syrien kurdische Kämpfer zu bombardieren, die von den USA unterstützt werden, kann der Weltkrieg der USA schwerlich noch verwirrender oder auch sinnloser ausfallen.

Am 25. Januar beklagte das Außenministerium, dass ein US-amerikanischer Drohnenangriff in Pakistan ein afghanisches Flüchtlingslager anvisiert hatte, was zu einer Verschlechterung der Beziehungen führte, die ohnehin schon unter Trumps Kürzung der «sicherheitspolitischen Hilfen» litten.

Saudi-arabische Flugzeuge, die unterwegs von US-amerikanischen Tankflugzeugen aufgetankt wurden, töteten nach UN-Schätzungen 4000 Zivilisten im Jemen. Die Einstellung der Waffenverkäufe an die Saudis würde diesen Krieg beenden und die von Saudi-Arabien verursachte humanitäre Katastrophe im Jemen allmählich entschärfen. Ebenso würden ein Waffenstillstand und ein Rückzug dazu beitragen, eine Hungersnot zu verhindern.

Eine Beendigung der US-amerikanischen Bombardierung und/oder der militärischen Besetzung von acht Ländern – Syrien, Pakistan, Afghanistan, Irak (alle noch aktiv bekämpft), Somalia (am 1. April bombardiert), Libyen (acht Luftangriffe seit Januar 2017), Niger (Kampf am 4. Oktober führte zu vier Toten; 500 US-Soldaten mit bewaffneten Drohnen im Land) und Jemen (127 Bomber- und Drohnenangriffe 2017) – würde Milliarden Dollar sparen, Leben retten, die kriegsbedingte Schaffung von Terroristen und die Anti-US-Stimmung auf der ganzen Welt reduzieren. Eine ausführliche Erhebung des Gallup-Instituts im Januar ergab, dass 70 Prozent der in 134 Ländern Interviewten die Außenpolitik der USA ablehnen – 80 Prozent in Kanada, 82 Prozent in Mexiko.

Um es mit Dr. Kings Worten auszudrücken, der in diesem Monat vor 50 Jahren vom FBI ermordet wurde («Orders to Kill: The Truth Behind the Murder of Martin Luther King» von William F. Pepper; auf Deutsch: «Die Hinrichtung des Martin Luther King: Wie die amerikanische Staatsgewalt ihren Gegner zum Schweigen brachte») – «Wir haben diese Kriege vom Zaun gebrochen, wir müssen sie auch beenden.»

John LaForge ist der Co-Direktor der Friedens- und Umweltorganisation Nukewatch, deren Newsletter er auch herausgibt. Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel «War, Death and Taxes». Er wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratsteam lektoriert.

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/teurer-tod>

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: Freie Interessengemeinschaft, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti, Schweiz; PC 80-13703-3;

IBAN CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <https://shop.figu.org>



© FIGU 2018

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz